Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

229 (1.10.1901) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: **60 Pfg. monatlich.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: **M. 1.80.** Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern **5** Pf. Doppelnummern **10** Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile **20** Pfg., die Reklamezeile **60** Pfg.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Theil **A. Rinderspacher,** sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Amtlich begl. Auflage vom 9. März 1900: **27,052 Expl.**

In Karlsruhe und Umgebung über **15000** Abonnenten.

Nr. 229. Post-Zeitungsliste 793. **Karlsruhe, Dienstag den 1. Oktober 1901.** Telephon-Nr. 86. **17. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt incl. Unterhaltungsblatt Nr. 76 und Verloosungsliste Nr. 19 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Nach Jahren." Von Helene Lang-Auton (Königsberg). — „Unterseeboote." Von Hauptmann a. D. v. Graevenitz (Charlottenburg.) — „Operationen am Magen." Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner. — „Räthselecke."

Badische Chronik.

[:] **Rintheim,** 29. Sept. Unter Leitung des Kommandanten Th. Burst fand heute Nachmittag eine Hauptprobe der Freiwilligen Feuerwehr am Schulhause statt. Es wurde angenommen, daß durch Blitzschlag Feuer ausgebrochen sei, welches sich besonders über den Dachstuhl verbreitete. Während das Objekt mit drei Schlachleitungen angegriffen wurde, hatte die 4. Schlauchlage die Aufgabe, das Nachbarhaus zu schützen. Der Uebung wohnte auch das Kommando der neugegründeten Feuerwehr Blankenloch an.

H. **Mannheim,** 29. Sept. Die **Wetterprophezeiungen** der „Bad. Presse" erregen durch die Promptheit, mit der sie sich erfüllen, allgemeine Bewunderung.

* **Pforzheim,** 30. Sept. Eine empörende Roheit wurde am Samstag Vormittag im Eisenwerke der Firma Gebr. Benckiser hier verübt. Zwei Arbeiter, der ledige Schmied Ernst Roll und der verheirathete Schlosser Josef Vogel, geriethen in einen Streit, und im Verlaufe desselben stach der Schmied **Roll** dem Vogel mit einem glühenden Eisenstücke in das eine **Auge.** Der Verletzte wurde in das Kinderspital gebracht, wo ihm lt. „Pf. A." das verletzte Auge herausgenommen wurde, da es vollständig ruiniert war. Der rohe Thäter aber wurde verhaftet.

* **Oberkirch,** 28. Sept. Bei dem Regimentstag der **Prinz Karl-Dragoner** am letzten Sonntag in Oberkirch wurden auch an den **Großherzog** und an **Prinz Karl** Begrüßungstelegramme abgesandt, auf welche folgende Antworten einliefen: „Karlsruhe, 23. Sept. An Herrn Bürgermeister Geldreich in Oberkirch. Infolge von Abhaltungen zu dieser verspäteten Antwort genöthigt, ersuche ich Sie, den Theilnehmern an dem erster Regimentstag ehemaliger badischer Prinz Karl-Dragoner meinen herzlichsten Dank für deren so freundliche Begrüßung zu übermitteln. Friedrich, Großherzog." — Berchtesgaden, 23. Sept. An Herrn Vorstand Graß, Oberkirch: Für die mir zugesandten Grüße ehemaliger Prinz Karl-Dragoner anläßlich des Regimentstages in Oberkirch spreche ich allen Betheiligten wärmsten Dank aus und erwidere die Grüße von Herzen mit dem Wunsche, daß die Vereinigung in schönster Kameradschaft verlaufe zur Erneuerung festen Zusammenhalts. Mögen alle Theilnehmer freudige Eindrücke mit nach Hause nehmen. Prinz Karl von Baden." — Außerdem trafen noch zahlreiche Begrüßungstelegramme von Auswärts ein, darunter ein solches vom badischen Gesandten in Berlin, Herrn von Jagemann, welcher den dritten bad. Dragonern kameradschaftlichen Gruß übersandte.

* **Villingen,** 28. Sept. Am nächsten Montag treffen, von Löffingen kommend, **24 Generalstabsoffiziere** und 39 Mann hier ein zur Besichtigung des geplanten Uebungsplatzes für das 14. Armeekorps. Die Offiziere steigen im „Waldhotel" ab und werden 14 Tage hier verweilen.

* **Konstanz,** 28. Sept. Heute Abend hielt der **nationalliberale Verein** eine Versammlung ab in welcher der seitherige Abgeordnete der Stadt Konstanz, Landgerichtspräsident **Nibel,** sich von seinen Wählern verabschiedete und gleichzeitig über seine bisherige Thätigkeit im Landtage Bericht erstattete, und dessen parlamentarischer Nachfolger, Herr Oberbauinspektor **Kist,** seine Kandidatenrede hielt und sein Programm entwickelte.

Herbstrennen des badischen Rennvereins.

1. Tag.

+ **Mannheim,** 28. Sept. Bei herrlichem Wetter mit befriedigendem Besuch nahm der erste Tag der Herbstrennen einen vielversprechenden Verlauf. Der erste Versuch des bad. Rennvereins, auch ein Herbstrennen abzuhalten, darf als geglückt bezeichnet werden. Abgesehen vom Preis von Trifels, in welchem Lt. Eichthal einen ungefährlichen Sturz that, war kein Unfall zu verzeichnen. Im Einzelnen sind die Resultate die folgenden:

I. Galopprennen. 380 Mark. 1200 Meter. 1. „Leibrock", Haßloch; 2. „Langfinger", Röschwog.

II. Preis vom Königsstuhl. Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1000 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. Tüffners (2. schw. K.-R.) „Doliva". Reiter: Lt. v. Rednitz; 2. Lt. v. Thüngens (1. bay. Ul.-Reg.) „Oradore". Reiter: Fürst Wrede; 3. Lt. v. Stein's (14. Hus.-Reg.) „Saône". Reiter: Lt. v. d. Knesebeck. Tot. 37:10 Sieg, 12, 17, 11:10 Platz.

III. Corps-Hürdenrennen. Ehrenpreis und 1000 Mark. Dist. 2400 Meter. 1. Lt. Frhr. v. Seldeneck's (20. Drag.) „Fanfulla"; 2. Lt. Frhr. v. Treuenfelds (20. Drag.) „Percale"; 3. Rittm. Dulon's (14. Drag.) „Miß Halle". Tot.: 21:10 Sieg.

IV. Verloosungs-Jagdrennen. Preis 3300 Mk. Distanz 4400 Met. 1. Lt. Frhr. v. Redwitz' (1. bayr. Ul.) „Flores"; 2. Oberlt. Kiesel's (9. Drag.) „Fresnel"; 3. Oberlt. v. d. Knesebeck's (14. Hus.) „Herold III". Das Pferd gewann Oberlt. Bauck vom 34. Feld-Art.-R. (Metz), welcher erklärte, das Pferd behalten zu wollen. Im andern Falle hätte er 1000 Mk., der Besitzer des siegenden Pferdes 2000 Mk. erhalten. Tot. 15:10 Sieg, 11, 12:10 Platz.

V. Preis von Trifels. Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1600 Mark. Dist. 3800 Met. 1. Lt. Schmoller's (13. Drag.) „Don Ricardo"; 2. Oberlt. v. Kayser's (13. Hus.) „Bigarreau"; 3. Oberlt. v. d. Knesebeck's (14. Hus.) „Rambler II". Tot. 23:10 Sieg, 13:10 Platz.

VI. Preis von Schwetzingen. Ehrenpreis und 2000 Mark. Dist. 3200 Met. 1. Lt. Zirn's (5. Chev.) „Castlethorze"; 2. Herrn J. Engelhard's „Uquavit", Reiter Lt. v. Redwitz; 3. Gen.-Major v. Bernhardi's „Jud.", Reiter Lt. v. Arnim. Tot. 308:10 Sieg, 54, 15, 51:10 Platz.

2. Tag.

+ **Mannheim,** 29. Sept. Bei herrlichem Wetter und gutem Besuch verlief der 2. Renntag in befriedigender Weise. Nur kamen einige bedauerliche Unfälle vor, die das Gesammtbild des Tages störten. Es stürzte im Lindenhof-Jagdrennen Lt. v. Redwitz vom 1. bayer. Ulanen-Reg. und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu und mußte in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden. Lt. Schmoller vom 13. Drag.-Reg. kam durch von Redwitz ebenfalls zu Fall und erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Er bestieg aber trotzdem nochmals sein Pferd und ritt das Rennen siegreich zu Ende. Lt. Keller vom 5. Chev.-Reg. kam in demselben Rennen zu Fall, verletzte sich aber nicht. Im Preis vom Feldberg stürzte sodann auch Lt. Fürst Wrede ohne glücklicher Weise Schaden zu nehmen, auch Lt. Kiesel, der im gleichen Rennen anscheinend sehr schwer fiel und davon getragen wurde, konnte sich bald wieder im Publikum bewegen.

I. Hürdenrennen. Preis 480 Mark. 1. Langfinger von Röschwog; 2. Guth von Haßloch; 3. Langfinger; 4. Langfinger.

II. Lindenhof-Jagdrennen. Preis 1000 Mk. 1. Lt. von Redwitz' „Flores", Reiter Oberlt. Schmoller; 2. Lt. Keller's „Darfield", Total. 22, 10, Platz 16, 27:10.

III. Herbst-Hürdenrennen. Preis 1000 Mk. 1. Schneeberger's „Haideprinz", Reiter Rittmeister Eschborn; 2. Lt. Laur's „Frivol"; 3. Lt. Voelcker's „Joy", Tot. 61:10, Platz 17, 19, 14:10.

IV. Preis vom Feldberg. Offizier-Jagdrennen. 1. Oberlt. v. Kayser's „Biggareau"; 2. Oberlt. Schmoller's „Don Ricardo"; 3. Kgl. H. Herzog Siegfried in Bayern's „Liffey", Tot. 12:10, Platz 15, 14, 14:10.

V. Waldhof-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. 1. Fr. Roth's „Nomentano"; 2. Oberlt. v. d. Knesebeck's „Rambler"; 3. Herrn Fieser's „Jacob", Reiter Lt. v. Seldeneck. Tot. 19:10.

VI. Abschieds-Flachrennen. Preis 1000 Mk. 1. Rittmeister Dulon's „Tickford Abbot"; 2. Lt. von Zakerzewski's „Fornarina", Reiter Lt. Woelyker; 3. Lt. v. Thüngen's „Oradora", Reiter Fürst Wrede; 4. Generalmajor Bernhardi's „Jud.", Reiter Lt. v. Arnim. Tot. 36:10, Platz 23, 20, 17:10. Der Umsatz am ersten Tag betrug ca. 30000 Mk., am zweiten Tag ca. 36000 Mk.

Aus den Nachbarländern.

* **Metz** 28. Sept. In einem Rückblick auf den letzten Besuch **des Großherzogs von Baden** in Metz schreibt die „Lothringer Ztg.": Auch die diesjährige Anwesenheit des Großherzogs von Baden legte in zahlreichen Einzelzügen Beweis ab einerseits von der körperlichen und geistigen Frische des greifen Fürsten, anderseits von der Huld und der Güte, die sein ganzes Wesen charakterisirt. Die Umgebung des Fürsten bei seinen militärischen Dienstreisen ist seit Jahren fast stets dieselbe bis auf die Dienerschaft herab; immer gehören dazu Generalmajor Frhr. von Schönau-Wehr (ein Schwager des Unterstaatssekretärs Baron Zorn von Bulach) als Flügeladjutant und Hofrath Dressel als Leibarzt. Unverändert wie seine Begleitung aber ist auch die Vorliebe Großherzog Friedrichs für sein hiesiges Absteigequartier, den „Europäischen Hof", in welchem er stets dieselbe Zimmerreihe bewohnt. Hier fand er diesmal allerdings einige Veränderung vor, besonders durch die neueingeführte elektrische Beleuchtung, die ihn freudig überraschte. Gleich bei der Ankunft fiel dem Großherzog ein wundervoller Blumenkorb, verziert mit den Farben seines Landes, ins Auge, und er gab seiner Dankbarkeit in herzlichster Weise Ausdruck, als er hörte, daß Herr Hafen, der Inhaber des Hotels, als badisches Landeskind seinem Fürsten diese Aufmerksamkeit erwiesen. Auch wer den Korb so prächtig arrangirt, war dem hohen Herrn von Interesse, und uneingeschränktes Lob ward diesem (Herrn Smektowski) zu Theil. Nach Ablauf des musikalischen Zapfenstreichs am Ankunftstage wurde bekanntlich der Leiter desselben, königlicher Musikdirigent Lemnitz, zum Großherzog entboten, der ihn in Gegenwart des stellvertretenden Gouverneurs und des Adjutanten in ein längeres Gespräch über persönliche und musikalische Verhältnisse zog und seiner Anerkennung für die tadellose Leitung und Ausführung der Serenade herzlichsten Ausdruck verlieh. „Die Metzer Musikkorps können stolz sein auf die heutige Musikaufführung, und ich bitte Se. Exzellenz, dies den Musikern bekannt geben zu wollen", sagte der Großherzog, indem er dem Kapellmeister zum Abschied kräftig die Hand schüttelte. So hat Großherzog Friedrich für jeden ein gutes Wort, mit dem er in Berührung kommt; was Wunder, daß die allgemeinsten Sympathien sich auf die Person des ehrwürdigen Oheims unseres Kaisers konzentriren.

* **Straßburg i. Els.,** 29. Sept. Bei den heutigen **Gemeinderathsersatzwahlen siegten** die Kandidaten der **vereinigten bürgerlichen Parteien** in sämmtlichen Bezirken über die **Sozialdemokraten.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** In den Vorstellungen von **„Margarethe"** am 3. Oktober und **„Der Waffenschmied"** am 4. wird Peter Lordmann vom Stadttheater in Graz in den Partieen des Mephisto und des Stadinger gastieren, um sein Gastspiel am Sonntag, den 6. als Beckmesser in **„Die Meistersinger von Nürnberg"** zu beschließen. Die Partie des Walter Stolzing in letzterem Werke wird Alfred Oberländer, der langjährige frühere Heldentenor der Karlsruher Bühne, singen. Das Schauspiel bringt am Dienstag den 1. Oktober Shakespeare's **„Kaufmann von Venedig",** am Samstag, den 5. Calderon-Adler's **„Zwei Eisen im Feuer".**

§ **Säckingen,** 30. Sept. Das Fest der **Scheffeldenkmals-Enthüllung** nahm bei schönstem Wetter einen vorzüglichen Verlauf. Samstag Abend wurde die Feier durch **Zapfenstreich** und **Bankett** eingeleitet. Bei letzterem boten der Gesangverein „Harmonie" und die Stadtmusik ihr Bestes zur Unterhaltung. Herr Kommerzienrath Bally begrüßte als Vorsitzender des Denkmalausschusses die Versammlung u. hieß insbesondere den **Sohn des Dichters,** Herrn **Viktor v. Scheffel** herzlich willkommen. Dieser erwiderte darauf in humorvoller Weise; er lehnte die Ehrung für seine Person ab und sprach im übrigen seinen wärmsten Dank aus.

Gestern war zunächst im „Goldenen Knopf" Frühschoppen. Um ½12 Uhr versammelten sich die Gäste und Vereine vor dem Rathhause, und nach dem Zuge auf dem Platz ging die eigentliche **Feier** vor sich. Unter den Klängen der Kapelle der 113er (aus Freiburg) und den prächtigen Liedern der „Harmonie" wickelte sich der hochwichtige Akt ab. Herr Kommerzienrath Bally hielt die treffliche **Festrede** hierbei, und überlieferte das **Denkmal** dem Schutze der Stadt. Nach einem **Prolog** von Frau Alberta v. Freydorf, übernahm Herr Bürgermeister Wanner Namens der Gemeinde mit einer kernigen Ansprache das Denkmal. **Kränze** legten nieder: die Stadtgemeinde „ihrem Ehrenbürger", der Enkel seinem Großvater, Frau v. Freydorf, der deutsch-österreichische Scheffelbund, der Denkmals-Ausschuß, Herr Bürgermeister Wanner i. A. der Stadt Karlsruhe, Museumsgesellschaft, Bürgerl. Leseverein und „Harmonie". Nach dem bis in alle Einzelheiten gelungenen Festakt bewegten sich deren Theilnehmer in festlichem Zuge durch die Straßen der Stadt. Nachmittags fand Festessen im „Schützen" statt, wobei eine Menge Toaste ausgebracht wurden, so u. A. auf Kaiser, Großherzog, den Schöpfer des Denkmals, die Familie des Dichters, Kommerzienrath Bally und auf die Frauenwelt Säckingens, hier insbesondere aber noch auf Freifrau von Freydorf. Herr von Scheffel sprach in bewegten Worten der Feststadt seinen Dank aus. Der Tag schloß mit einem **Festspiel,** das nach dem Text von Frau Alberta von Freydorf lebende Bilder, namentlich aus der Geschichte Säckingens und Scheffels „Trompeter"-Dichtung, darbot.

Vermischtes.

= **Berlin,** 30. Sept. **Der Bundestag des deutschen Fußballbundes** findet am 12. und 13. Oktober in **Berlin** statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Anträge des Frankfurter F.-C. „Germania" auf Eintheilung der deutschen Fußball-Clubs in Kreise oder Gaue und Errichtung von Meisterschaften, Aufhebung aller bis jetzt bestehenden Verbände. Ferner Spielverbot für alle Spieler, welche aus einem F.-C. austreten und in einen andern Club derselben Stadt eintreten, für die Dauer eines Jahres. Auskünfte über den Bundestag ertheilt Herr J. K. Roth, Frankfurt a. M.-Oberrad, de Neufoillestraße 40 auf Wunsch bereitwilligst.

= **Gelsenkirchen,** 30. Sept. (Tel.) Ueber den Stand der **Typhusepidemie** theilt die „Gelsenk. Ztg." mit: Innerhalb der **letzten 36 Stunden** haben sich die **Typhusfälle um 200 gesteigert,** wovon die meisten auf **Gelsenkirchen** und **Schalke** entfallen. Das Generalkommando des 7. Armeekorps zu Münster stellte 270 Betten und 100 Bettstellen zur Verfügung. Die Desinfektion des Leitungswassers fand am Sonntag statt.

= **Rheydt,** 30. Sept. (Tel.) Der „Rheydter Zeitung" zufolge wurden in dem benachbarten **Odenkirchen** mehrere **Typhusfälle** festgestellt. Ein Typhuskranker ist bereits **gestorben.** 2 **Brunnen** wurden **geschlossen.** Das Wasser wird untersucht.

* **Höchstädt a. d. Donau,** 28. Sept. Ein gewaltiges Schadenfeuer wüthete heute hierselbst. Durch Funken, welche einer Dampfdreschmaschine entflogen, in einer Scheune entstanden, griff dasselbe, durch die reichen Erntevorräthe und den herrschenden Wind begünstigt, rasch um sich. **16 Anwesen sind total niedergebrannt** und zahlreiche beschädigt.

hd **Lemberg,** 30. Sept. (Tel.) Die **liberale Opposition** des Lemberger Gemeinderaths verließ den Berathungssaal wegen einer Wortentziehung durch den **Bürgermeister Malachowski,** dem das Gemeinderaths-Mitglied Dr. Lilien beim Abgehen zurief: „Das ist eine Unverschämtheit. Deshalb wurde Dr. Lilien vom Bürgermeister gefordert. Gestern Vormittag fand zwischen Beiden ein **Säbelduell** statt, wobei Dr. Lilien am Ohr und an der rechten Hand leicht, der Bürgermeister Malachowski am Kopf schwer verwundet wurde.

= **Roubaix,** 30. Sept. (Tel.) Eine **Feuersbrunst** zerstörte gestern die Magazine der Wollkrempelei Vinchon. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 6 Millionen Francs und ist durch Versicherung gedeckt.

= **Clermont-Ferrand** (Departement Puy-de-Dome), 30. Sept. (Tel.) Hier brach gestern ein **Ausstand** unter den **Bahnangestellten** aus, welcher zu Ruhestörungen Anlaß gab. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 28. Sept. Sitzung der Strafkammer II. Der erste Fall der heutigen Tagesordnung, die Anklage gegen den Handelsmann Löw Barth aus Flehingen wegen Vergehens gegen § 328 R.-St.-G.-B. wurde vertagt.

Der Goldarbeiter Karl Bohnenberger aus Dennjächt, der am 10. Juli zu Pforzheim dem Goldarbeiterlehrling Wilhelm Eisele auf dem Badeplatz eine Uhr im Werthe von 15 M. entwendete, wurde mit 4 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

Wegen Unterschlagung war der Fabrikarbeiter Jakob Friedrich Feiler aus Oeschelbronn vom Schöffengericht Pforzheim am 22. August zu einer Geldstrafe von 21 Mark verurtheilt worden. Der von dem Angeklagten gegen dieses Erkenntniß eingelegten Berufung gab die Strafkammer in so weit statt, als sie die Geldstrafe auf 3 M. herabsetzte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. September.

)!(**Se. Exz. Generalleutnant z. D. August Hofmann** ist heute **Morgen 6½ Uhr** nach mehrwöchigem Leiden im Alter von 77 Jahren **gestorben.** Mit ihm ist wieder einer unserer verdienstvollen alten badischen Offiziere dahingegangen, die sowohl dem badischen Kontingent wie später der preußischen Armee zur Zierde gereichten. Generalleutnant Hofmann ist aus der Artillerie hervorgegangen, trat aber dann, nachdem er vorübergehend bei den Pioniren gestanden, bei der Infanterie ein. Im Feldzug 1870/71 führte er als Kommandeur das 2. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments (jetzt Nr. 109) und wurde hier wegen seiner Verdienste durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ausgezeichnet. Als alter Mitkämpfer von Nuits stand Generalleutnant Hofmann augenblicklich auch an der Spitze zur Errichtung des Prinz Wilhelm-Denkmals in Karlsruhe, dessen bevorstehende feierliche Enthüllung am 18. Oktober er nun nicht mehr erleben sollte. Auch litterarisch war der Verstorbene verschiedentlich thätig; er bevorzugte hierbei u. a. auch das philosophische Gebiet und war auf demselben s. Zt. auch ein geschätzter Mitarbeiter der „Badischen Presse". Die Beerdigung des Dahingeschiedenen erfolgt am Mittwoch Vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe. Sein Angedenken wird stets in Ehren gehalten werden.

* **Das Gewerbe eines Gesindevermiethers** oder **Stellenvermittlers** darf vom 1. Oktober an nach einer an diesem Tage in Kraft tretenden neuen Bestimmung der Gewerbeordnung nur noch **mit besonders ertheilter behördlicher Erlaubniß** betrieben werden. Ferner steht den Landeszentralbehörden die Ermächtigung zu, noch besondere Vorschriften zu erlassen über den Umfang der Befugnisse des Gesindevermiether und Stellenvermittler.

* **Für Militärpflichtige.** Angesichts der bevorstehenden Einstellung von Rekruten sei darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenenfalls nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurtheilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel wie lange sie bereits gedient haben. Im nächsten Jahre werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die voraufgegangene Dienstzeit angerechnet wird. Ferner werden die Militärpflichtigen daran erinnert, die fälligen Staats- und Gemeindesteuern noch zu bezahlen, damit eine eventuelle Zwangsvollstreckung durch Antrag bei dem betreffenden Regimente bezw. der Militärbehörde möglichst vermieden werde. Im Unvermögensfalle ist ein Gesuch um Erlaß etwaiger Steuerrückstände bei der zuständigen Stadt- oder Ortssteuereinnahme einzureichen. Ebenso seien die demnächst zu ihren Truppentheilen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, bei der Ortskrankenkasse ihre Quittungskarte abzuholen und darnach sorgfältig aufzuheben haben, da dieselbe beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den Arbeitgeber abzugeben ist.

= **Im nächsten Künstlerkonzert** am Mittwoch, 3. Okt., wird der bekannte Cellist, Herr **Grützmacher,** mitwirken. Ueber ihn schreibt das Str. Neue Tagebl.: Der Solist des Abends, **Friedrich Grützmacher,** Konzertmeister am königl. Theater in Budapest, spielte mit Orchester das große A-moll-Konzert von R. Volkmann, später mit Klavierbegleitung eine Romanze von demselben, sowie den Elfentanz von Popper. In diesem Künstler lernten wir eine künstlerische Kraft ersten Ranges kennen. Glänzende Technik nach jeder Richtung, voller, schöner Ton, ein überaus fein empfundenes, lebensvolles Spiel und unantastbare Sicherheit vereinigen sich in ihm zu einem hocherfreulichen Ganzen.

§ **Zwecks event. Festnahme eines Mansardendiebs** gibt der Polizeibericht bekannt: Mehrere Mansardendiebstähle sind in den letzten Tagen in **Mannheim** dadurch verübt worden, daß sich der Thäter, ein etwa 20 Jahre alter und 1,60 Meter großer Bursche, durch Einsteigen vom Dache aus den Zutritt in die Mansarden verschafft und wenn er irgendwo von Hausbewohnern angehalten wurde, diesen vorgab, er sei Schieferdecker und vom Hauseigenthümer beauftragt, Reparaturen auf dem Dache vorzunehmen. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß dieser Pseudo-Schieferdecker auch hier auftreten wird, möchten wir darauf aufmerksam machen, im Betretungsfalle sofort den nächsten Schutzmann zur Festnahme des Diebes herbeizurufen. Denn nur wenn jeder Einwohner sein Bestes thut, ist es möglich solche Individuen unschädlich zu machen.

* * *

= **In der Festhalleversammlung,** welche von der Nationalliberalen und Freisinnigen Partei auf Donnerstag den 3. Okt., den Vorabend der Landtagswahl, anberaumt worden ist, hat der Führer der Nationalliberalen Fraktion im Reichstage, Herr Reichstagsabgeordneter **Bassermann** aus Mannheim, sein Erscheinen zugesagt. Da Herr Bassermann als vorzüglicher Redner bekannt ist, so wird man bei seiner genauen Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse in Baden von ihm besonders fesselnder Darlegungen zur **Landtagswahl** entgegensehen dürfen.

= **Erklärung.** Zu seinen Ausführungen in der gestrigen Centrumswählerversammlung giebt Herr Seitz nachfolgende Erklärung ab: „Ich sollte unter Anderem gesagt haben, Herr Stadtrath Dr. Binz habe Hausknechtdienste thun und sich als Landtagskandidaten aufstellen lassen müssen, weil die Nationalliberalen keinen anderen hätten finden können. Ich erkläre anmit, daß die gegebene Rüge von Seiten des Vorsitzenden nur auf Mißverständniß zurückzuführen ist. Ich glaube vielmehr gesagt zu haben nicht „Hausknechtdienste", sondern Aushilfdienste und bedaure es sehr, daß solches falsch aufgefaßt wurde. Wilhelm Seitz."

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 30. Sept. Der deutsche Handelstag unter dem Vorsitze des Geh. Kommerzienraths Frentzel zur Berathung des Zolltarifs ist zusammengetreten und wurde von Geheimrath Wermuth in Vertretung Posadowsky's begrüßt. Der Handelstag nahm mit allen gegen die Stimmen von Metz und Saarbrücken einen Antrag zu § 1 Absatz 2 an, welcher verlangt, daß Mindestzollsätze für Getreide ebensowenig wie für andere Waaren einzuführen seien.

= **München,** 30. Sept. Prinz **Tschun** traf auf seiner **Heimreise nach China** heute Vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde von Hofrath **Schacht** von der **preußischen Gesandtschaft** empfangen. Unter Führung desselben unternahm der Prinz eine **Rundfahrt durch die Stadt.**

hd **Wien,** 30. Sept. Der **König von Rumänien** trifft am 3. Oktober zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein.

hd **Wien,** 30. Sept. Die in Prag abgehaltene Vertrauensmännerversammlung der Alt- und Jungczechen nahm definitiv einen Wahlkompromiß an.

= **Pest,** 29. Sept. Bei der heutigen feierlichen Eröffnungssitzung des **internationalen statistischen Kongresses** hob Handelsminister **Hegedues** in seiner Ansprache hervor, daß der Kongreß mit der **sozialen Bewegung, Kriminalstatistik, Armenfrage, Auswanderung** und anderem sich beschäftigen werde. Die im praktischen Leben stehenden Männer würden die Verhandlungen des Kongresses mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen, da sie wüßten, daß der Fortschritt im staatlichen Leben ohne Hilfe der Wissenschaft des sicheren Stützpunktes entbehrt. (Lebhafter Beifall).

= **Paris,** 30. Sept. Von **nationalistischer** Seite wird berichtet, **General Davoust** sei von seinem Posten als **Großkanzler** der Ehrenlegion **enthoben** worden, weil er dem **19jährigen Sohne** des **Justizministers Monis** die **Erlaubniß** zum Tragen eines **ausländischen Kommandeurkreuzes verweigert** habe.

= **Paris,** 30. Sept. Der konservative Abgeordnete **Cuneo d'Ornaro** führt im „Gaulois" aus, daß diejenigen **Kongregationen,** welche erklären würden, daß sie ihre **Genehmigungsgesuche** an das Parlament richten wollen, **noch 3 Monate ein ungestörtes Dasein** hätten, da die ihnen gestellte Frist wegen der **Parlamentsferien** eigentlich jetzt erst beginne. Der „Gaulois" schreibt, der **Erlaß des Justizministers,** in dem er die Staatsanwälte auffordert, für die Aufhebung der nicht genehmigten Kongregationen Sorge zu tragen, könne zu **zahllosen Prozessen** Anlaß geben. Niemand könne einem reichen Mann verhindern, ein Hotel zu errichten, welches voraussichtlich an die Mitglieder des Jesuitenordens vermiethet würde. Dieser könne sogar seinen Priestern eine Kapelle bauen, ohne daß die Regierung dieses hindern könne.

= **Newyork,** 30. Sept. **Leichenräuber versuchten die Leiche Mac Kinley's zu rauben und griffen die Wache mit Dolchen an. Die Wache schoß auf dieselben. Verletzt ist von der Wache Niemand.**

Deutsche Chinatruppen in Oesterreich.

= **Prerau,** 30. Sept. Das **deutsche ostasiatische Bataillon** passirte gestern Nachmittag **Prerau** und wurde von den Offizieren des 10. Dragoner-Regiments, dem Kommandanten des 1. Korps, dem Feldzeugmeister Freiherrn Albori, sowie den Spitzen der Behörden begrüßt. Albori hielt eine **Ansprache,** worin er seine Freude ausdrückte, das Bataillon begrüßen zu können und zur Heimkehr nach den glänzenden Waffenthaten beglückwünschte. Er bat die Gäste, der kameradschaftlichen Gesinnung des 1. Korps der österreichisch-ungarischen Armee versichert zu sein.

Nach dankbarer Erwiderung des Majors **von Förster** erfolgte dann die **Bewirthung** der Mannschaften, während die Offiziere des Bataillons vor den österreichischen Kameraden zur Tafel geladen wurden, an der auch der deutsche Militärattachee Major **Bülow** theilnahm. Albori hielt während der Tafel nochmals eine Ansprache, während Major von Förster für den glänzenden Empfang der deutschen Truppen auf österreichischem Boden dankte und mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef schloß.

Nach herzlicher Verabschiedung, wobei Albori von den deutschen Mannschaften ein dreifaches Hoch dargebracht wurde, erfolgte die **Abfahrt** des Bataillons. — In **Weißkirch** wurde das Bataillon noch von den Offizieren der dort befindlichen Kadettenschule begrüßt und in **Odenberg** zum letzten Male auf österreichischem Boden bewirthet.

England und Transvaal.

= **London,** 30. Sept. „Daily News" halten ihre letzte Meldung von der **Demission Kitcheners aufrecht** und melden heute, es bestehe Grund zu glauben, daß der **König** beim letzten **Kabinetsrath,** den er gleich nach der Rückkehr vom Festland einberief, eine **sehr entschiedene Haltung bezüglich Kitcheners Stellung** eingenommen habe. Er habe die Minister, namentlich den Kriegsminister, den er vor dem Kabinetsrath privatim sprach, eingehend über ihre Pläne, namentlich im Hinblick auf das **Nachlassen der Rekrutenaushebung** befragt.

= **London,** 30. Sept. Ein Telegramm Lord **Kitchener's** aus **Prätoria** vom 29. d. Mts. meldet: Die Kolonne **Bruce Hamilton,** welche heute früh im **Fort Itala** angekommen ist, berichtet: daß die Buren in nordöstlicher Richtung abgezogen sind. Die **britischen Truppen** vertheidigten sich ausgezeichnet und brachten den **Buren,** welche dieselben mit Uebermacht **angriffen,** große **Verluste bei. Hamilton** sucht die **Stellung der Buren** zu finden (!) und wird **dann** (!) **die Verfolgung** aufnehmen.

= **Durban,** 30. Sept. (Reuter.) Nach der amtlichen Liste der bei dem Kampfe um das Fort Ittala erlittenen Verluste war die Vertheidigung des Forts durch Major Chapmann und seine Abtheilung eine äußerst tapfere. Es sind ein englischer Leutnant und 11 Mann gefallen, 5 Offiziere, darunter Chapmann und 38 Mann verwundet. Außerdem wurden 63 Mann vermißt, doch ist von einer großen Zahl derselben bekannt, daß sie todt oder verwundet sind. Auch wurden 153 Pferde und 82 Maulthiere getödtet.

= **Durban,** 29. Sept. General **Bruce Hamilton** meldet: Die **Buren** geben zu, bei dem **Grenzkampf** 19 Todte verloren zu haben, die **Kaffern** hingegen behaupten, daß die Buren schwere Verluste erlitten und den ganzen Freitag über Todte und Verwundete hatten, die sie fortbrachten.

= **Melmoth,** 27. Sept. (Reuter.) **Die** Zahl der **Buren,** die den **Angriff** auf das **Fort Prospekt** machten, wird auf 1500 geschätzt. Sie standen unter dem Kommando **Grobelaar's. Der** Angriff hielt den ganzen Donnerstag an. Die von den **Engländern** ausgehobenen **Eingeborenen** an der Grenze **zersprengten die Angreifer,** verbrannten zahlreiche Kraale und erbeuteten viel Vieh. Tags darauf erneuerte sich der Angriff.

= **London,** 30. Sept. Die „Times" melden aus Colombo vom 29. Sept.: Der Gouverneur theilte auf dem Exerzierplatz den Freiwilligen mit, daß 200 Buren, welche sich dort als Kriegsgefangene auf Ehrenwort befinden, die Geneigtheit ausdrückten, den Treueid zu leisten und sich in den britischen Heeresdienst zur Verwendung außerhalb Südafrikas einreihen zu lassen.

hd **Berlin,** 30. Sept. Die **Meldung der „Patrie" bezüglich** des **Haager Schiedsgerichtshofes** bezweckt nach Ansicht der „Post" offenbar, die **burenfreundliche Stimmung in Frankreich neu zu beleben.**

Die Vorgänge in China.

hd **Berlin,** 30. Sept. Nach einer Meldung aus **Peking** verlangte der **deutsche Gesandte Bestrafung der Urheber des Mords** eines **deutschen Kaufmanns. Sieben Chinesen** wurden in dieser Angelegenheit **hingerichtet.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

24. Sept. Leopold Schindler von Sandweier, Schlosser hier, mit Margaretha Kopp von Neustadt.
24. „ Konrad Butsch von Emmingen, Schuhmacher hier, mit Maria Gerstner von Weißenbach.
24. „ Ferdinand Münch von Mannheim, Packer hier, mit Lydia Burghart von hier.
24. „ Franz Eisner von Grünsfeld, Schutzmann hier, mit Maria Eberhard von Scheringen.
24. „ Theodor Idstein von hier, Elektromonteur hier, mit Theresia Vogel von Busenbach.
24. „ Karl Seutter von Weissach, Blechner hier, mit Katharina Falkenstein von Nußbaum.
24. „ Ernst Trautmann von Bruchmühlbach, Betriebssekretär hier, mit Elisabetha Maier von Neckarbischofsheim.
24. „ Bernhard Greulich von Mannheim, Bauführer hier, mit Karoline Ruf von Grötzingen.
26. Sept. Sebastian Schmitt von Prien, Schirmmacher hier, mit Frieda Abendschön von hier.
26. „ Karl Schmidt von Singen, Kaufmann hier, mit Luise von hier.
26. „ Georg Göhring von hier, Schlosser hier, mit Helena Daum von Hilpertsau.
26. „ Christian Billing von hier, Fabrikant hier, mit Luise Jundt von hier.
26. „ Alfred Loeser von Baden, Ingenieur hier, mit Anna Wick von Frankfurt.

Eheschließungen:

21. Sept. Ferdinand Maier von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Auguste Beck von hier.
21. „ Karl Stegmann von Quedlinburg, Kaufmann in Rathenow, mit Helene Scheurer von hier.
21. „ Josef Kern von Furtwangen, Kaufmann hier, mit Elisabetha Kirchgäßner von Ueberlingen.
21. „ Hermann Böhne von Nürtingen, Damenschneider hier, mit Stefanie Sans von Fürfeld.
21. „ Johann Bleile von Staufen, Waagmeister hier, mit Rosa Lampert von Oberöwisheim.
21. „ Franz Walter von hier, Mechaniker hier, mit Maria Müller v. h.
24. Sept. Wilhelm Leiblein von Fischerbach, Monteur hier, mit Maria Kurz von Sontheim.
24. „ Robert Biedermann von Heidelberg, Kaufmann hier, mit Bernhardine Augenstein von hier.
24. „ Friedrich Lehnemann von Düsseldorf, Maschinen-Ingenieur in Bonn, mit Luise Wöbbecke von Hamburg.
26. Sept. Gustav Veit von Sandhausen, Fabrikant in Basel, mit Luzie Netter von Pforzheim.
26. „ Wilhelm Jakobi von Amlishagen, Metzger hier, mit Bertha Strähle von Königsbach.

Die Anklage gegen den Blechner Rudolf Löffler aus Pforzheim wegen Körperverletzung und Diebstahls wurde vertagt.

Unter der Anklage der Urkundenfälschung und des Betrugs stand der 63 Jahre alte Handelsmann Abraham Jeremias aus Sindolsheim, wohnhaft in Pforzheim, vor der Strafkammer. Die Grundlage zu der gegen den Genannten erhobenen Anklage bildete ein Civilprozeß der seiner Zeit vor dem Amtsgericht Pforzheim sich abspielte und bei dem eine Quittung, von der die Großh. Staatsanwaltschaft annahm, daß sie von Jeremias gefälscht wurde, ein wesentliches Beweisobjekt bildete. Der Angeschuldigte stand früher mit der Firma Louis Hirschberg in Pforzheim in Geschäftsverbindung. An diese Firma hatte er laut Rechnung vom 30. September 1900 den Betrag von 161 M. 62 Pfg. zu bezahlen. Da Jeremias seinen Verpflichtungen nicht nachkam und keine Zahlung leistete, wurde er eingeklagt. In dem in diesem Prozesse stattfindenden Termine ließ nun der Angeklagte eine Quittung über 50 Mark, datirt vom 27. September 1899, vorlegen mit der Behauptung, daß er diesen Betrag an der eingeklagten Summe im September 1899 abbezahlt habe. Diese Quittung war aber, wie der Gerichtshof auf Grund der Beweisaufnahme trotz des Leugnens des Angeschuldigten für erwiesen erachtete, von diesem gefälscht worden. Die Quittung hatte allerdings die Firma Hirschberg ausgestellt, aber schon im September 1898 und Jeremias hatte auf derselben die Jahreszahl in 1899 umgeändert und von der so gefälschten Quittung in der gegen ihn verhängten Forderungsklage Gebrauch gemacht. Der Angeschuldigte wurde zu 1 Monat, 1 Tag Gefängniß und 150 M. Geldstrafe eventuell weiteren 15 Tagen Gefängniß verurtheilt.

In der Nacht vom 23. Februar schlich sich der Goldarbeiter August Friedrich Karst aus Eutingen heimlich und unbemerkt in das Haus des Goldarbeiters G. Golderer in Eutingen ein, verbarg sich dort in der Schlafstube der bei Golderer wohnenden Brüder Julius und Karl Kröner und entwendete diesen, nachdem sie eingeschlafen waren, aus den abgelegten Kleidern zwei Cylinderuhren mit Ketten, zwei Geldbeutel mit 6 M. 80 Pfg. Inhalt, sowie ein Messer. Ferner hatte der Angeklagte in der Zeit von August 1900 bis August ds. Js. aus den Fabrikräumen der Firma Knoll und Proziger, bei der er damals angestellt war, verschiedene Male Goldschnipfel gestohlen. Der Angeklagte war bezüglich beider Diebstähle geständig; er erhielt 4 Monate 2 Wochen Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Blechnermeister Heinrich Sam aus Neckarbischofsheim wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeschuldigte, der sich seit dem Jahre 1896 bis zum Juni ds. Js. in Pforzheim gegen die §§ 176 Ziff. 3, 174 Ziff. 1 und 175 R.-St.-G.-B. verfehlt, wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Auch im folgenden Falle, bei dem es sich wiederum um eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens handelte, wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte war der schon wegen gleicher Verbrechen mehrfach vorbestrafte 51 Jahre alte Taglöhner Gustav Mohr aus Pforzheim. Er hatte sich am 24. und 25. August zu Pforzheim in mehreren selbständigen Handlungen im Sinne des § 173 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. vergangen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Ende des Monats Juli versuchte der Säger Christian Frey aus Enzklösterle sich bei der Wittwe Koch in Pforzheim den Geldbetrag von 90 M. zu erschwindeln. Er zeigte der Wittwe Koch ein von deren damals im Landesgefängniß zu Freiburg befindlichen Sohn Friedrich unterzeichnetes Schriftstück vor, in dem Frey, der ebenfalls im Freiburger Gefängniß war und dort den jungen Koch kennen gelernt hatte, ermächtigt wurde, 90 M. für eine gegen Friedrich Koch erlassene Geldstrafe in Empfang zu nehmen. Die Wittwe Koch, die der Sache nicht traute, gab kein Geld her. Sie hatte daran Recht gethan, denn wie es sich später herausstellte, war das in Frage stehende Schriftstück von Frey gefälscht worden. Dieser wurde deshalb zur Anzeige gebracht und mußte sich heute wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs verantworten. Das gegen den schon mehrfach vorbestraften Angeklagten erlassene Urtheil lautete auf 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. An der Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Mit Erfolg legten der Zurichter Karl Fuhr und der Kettenmacher Karl Sauter in Pforzheim Berufung ein gegen ein Urtheil des Schöffengerichts Pforzheim, das gegen sie wegen Ruhestörung auf 14 bezw. 10 Tage Haft erkannt hatte. Die Strafe des Fehr wurde heute auf 1 Woche, die des Sauter auf 5 Tage Haft herabgesetzt.

▲ **Karlsruhe,** 28. Sept. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch, den 2. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Albert Sauter aus Ulm wegen Körperverletzung, Widerstands und Bedrohung. Hermann Köhne aus Hannover wegen Diebstahls. August Moser aus Hessenthal wegen Körperverletzung und Bedrohung. Andreas Bauer aus Au a. Rh. wegen Untreue.

Mittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

Ammann, August, Schulverw. in Kirrlach, als Unterl. nach Hilzingen.
Bächle, Otto, Hilfsl., von Scheringen nach Eichelberg.
Baumann, Georg, Schulverw. in Rosenberg, wird Hauptl. daselbst.
Bernion, Friedrich, Schulverwalter, von Eschelbronn nach Kirchardt.
Büchner, Herm., Hilfsl. in Hochhausen, als Schulverw. nach Hambrücken.
Bühler, Gg. Ludwig, Hauptl., von Zimmerhof nach Großeicholzheim.
Burkhardt, Otto, Schulverw. in Mörtelstein, als Unterl. nach Michelfeld.
Butterfaß, O., Schulverw. in Herrenwies, als Unterl. nach Rammersweier.
Denbert, Hermann, Schulverw. in Reichartshausen, als Unterl. nach Köndringen.
Diemer, Albert, Unterl. in Leutkirch, wird Hauptl. in Hettigenbeuren.
Dörner, Karl, Unterl. in Ziegelhausen, als Hilfsl. nach Heidelberg.
Eckert, Richard, Schulverw., von Großeicholzheim nach Zimmerhof.
Edelmayer, Gottfried, Schulverw. in Nußloch, nach Dill-Weißenstein.
Ehrler, Hermann, Hilfsl. in Endingen, wird Schulverw. daselbst.
Farenkopf, Jakob, Unterl., von Karlsruhe nach Pforzheim.
Feigenbutz, Erwin, Unterl. in Immenstaad, wird Hauptl. in Altenbach.
Frick, Xaver, Schulverw. in Hamberg, als Hilfsl. nach Neuhausen.
Funk, G., Schulverw. in Eschelbach, als Unterl. nach Tauberbischofsheim.
Gärtner, Anton, Unterl. von der Präparandenschule Gengenbach an die Uebungsschule des Seminars II in Karlsruhe.
Gamber, Konrad, Unterl. in Leimen, wird Hauptl. in Mörtelstein.
Geierhaas, Georg, Schulverw., von Haßmersheim nach Unterwittstadt.
Gilbert, Wilhelm, Schulverw. in Grauelsbaum, als Unterl. nach Stein.
Gleichauf, Karl, Hilfsl. in St. Leon, als Unterl. nach Weil.
Gramlich, Heinrich, Unterl., von Unterbühlerthal nach Hartheim.
Grimm, Friedrich, Hilfsl., von Niederbühl nach Marlen.

Handel und Verkehr.

* **Durlach**, 28. Sept. Der heutige **Schweinemarkt** war mit 93 Läuferschweinen und 258 Ferkelschweinen befahren, die lt. „D. W." sämmtlich verkauft wurden. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 40—70 Mark, für das Paar Ferkelschweine 20—34 Mark. Gute Waare wurde gesucht und auch gut bezahlt.

* **Offenburg**, 28. Sept. Bei dem heutigen **Schweinemarkt** wurden 372 Stück aufgefahren, darunter 6 Läufer von 50—60 Pfd., aus 29 Ortschaften in 66 Sendungen der Bez.-Aemter Kehl, Lahr, Oberkirch, Offenburg und Wolfach. Geschäftsgang flau. Preise für das Paar Läufer 50—60 M., für das Paar Ferkel 20—36 M. (O. B.)

* **Lahr**, 28. Sept. Der heutige **Schweinemarkt** war mit 225 Ferkeln besucht, die sämmtlich verkauft wurden. Der Preis schwankte, lt. „L. Z." zwischen 18 bis 30 Mark für das Paar.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Nachdem Anfang der Woche einige Partien Friedrichsthaler Sandblatt, für die bisher 35 Mk. verlangt wurden, von einem Spekulanten zu 32 Mark gekauft sind, ruht der frühere so stürmige Einkauf jetzt gänzlich. Nur in der Rheinpfalz wurde Sandblatt zu bisherigen Preisen aufgenommen. Im Elsaß setzte sich der Einkauf in Rebuts zu 23—32 Mark per 50 Kg. fort. Von alter, entrippter loser Pfälzer Einlage wurden einige Hundert Centner zu ungefähr 80 Mark umgesetzt. Rippen vollständig geschäftslos. Das schöne trockene Herbstwetter der letzten Tage wirkte sehr günstig auf die hängenden Tabake und bleibt nur sehr zu befürchten, daß die sich jetzt einstellenden Nebel die Trocknung derselben nachtheilig beeinflussen und die Rippenfäulniß befördern. (Südd. Tbkztg.)

= **Dortmund**, 30. Sept. Der Aufsichtsrath der Harpener Bergwerks-Gesellschaft beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 Prozent vorzuschlagen.

Telegraphische Kursberichte
30. September.

Frankfurt a. M. (1/4 4 Uhr Nachm.)

Credit	192.40
Disconto	170.70
Staatsbahn	130.50
Lombarden	20.—

Tendenz: still.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).

Oest. Cred.-A.	193.—
Oest. Staatsb.-A.	132.50
Lombarden	19.80
3% Port. St.-Anl.	25.60
Egypter	—.—
Ungarn	99.70
Disc. Com.-A.	170.40
Gotthardbahn-A.	156.50
3% Mexik. nlt.	26.10
Banque Ottom.	103.20
Türkenloose	—.—
Italiener	99.05

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)

Wechsel Amsterd	168.28
„ London	208.75
„ Paris	808.25
„ Wien	852.33
Wechsel Italien	783.33
Privatdisconto	3 1/4
Napoleons	16.16
4% Deutsche Reichs-Anleihe (3 1/2)	100.10
3% do.	90.40
3% Pr. Cons.	100.30
5% Italiener	99.05
4% Oest. Goldr.	111.45
4 1/2% Oest. Silber	98.40
1860er Loose	139.40
4% Portug.	38.—
Russische Staats.	95.60
Serben	65.40
4% Span. Ext.	69.25
4% Ungar. Goldr.	99.80
Ungar. Kronenr.	93.40
Berliner H.-G.	130.40
Darmst. Bk.	113.20
Deutsche Bk.	190.—
Dresdener Bk.	113.50
Badische Bk.	114.20
Rhein. Credit-Bk.	140.20
„ Hyp.-Bk.	165.90
Länderbank	—,—
Wiener B.-B.	106.50
Ottomanbank	103.10
Schweiz. Central	—.—
„ Nordost	99.30
„ Union	94.50
Jura Simpl.	100.—
Mittelmeer	—.—
Harpener	147.50
5% Argentinier	33.95
5% South. Pref.	—.—
4% Bad.	105.—
4 abg. 3 1/2% Bad. St.-Obl. i. G.	98.80
dto. i. M.	98.30
3 1/2% 1892/94	98.40
3 1/2% 1900	98.50
3% Bad. St.O. M.	90.—
4% Griechen	43.—
Türkenloose	97.30
D. Türken	23.80
5% Argentinier	81.80
5% Chinesen	95.—
5% Mexikaner	97.60
5% „ III 98	40.60
3% „	26.30
Pfälz. Hyp.-Bk.	162.50
Elbthal	—.—
Meribionalb.	137.—
Bad. Zuckerf.	79.—
Nordd. Lloyd	104.—
Packetfahrt.	104.10
Maschin. Gritzner	138.—
Karlsr. Maschin.	209.—
North. pref. Shares	97.—
A. Elektr.-Gesell.	173.—
Schuckert	100.40
Oberrh. Bank	112.—

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Berliner Bank	79.50
Credit	192.20
Disconto	170.60
Staatsbahn	130.—
Lombarden	20.—

Tendenz: still.

Berlin (Anfangskurse).

Credit-Aktien	193.—
Disconto-Comm.	170.25
Deutsche Bank	190.75
Berl. Handelsb.	130.40
Bochum. Gußstahl	159.20
Laurahütte	—.—
Harpener	147.50
Dortmunder	45.10

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad.	104.90
3 1/2% Reichsanl.	100.50
3% „	90.40
3 1/2% Pr. Cons.	100.10
Kredit	191.90
Disconto	170.25
Dresdener	122.—
Nat.-Bk. f. Dtschl.	96.75
Staatsbahn	130.10
Bochumer	156.25
Gelsenk. Bergwerk	154.70
Laurahütte	173.10
Harpener	146.20
Hibernia	147.20
Dortmund	44.60
A. E.-G.	169.—
Schuckert	100.—
Dynamit Trust	148.20
B. Köln-Rottweil.	170.—
D. Metallpatr.-F.	140.—
Kanada-Pacific	108.10
Privatdisconto	3%

Wien (Vorbörse.)

Creditaktien	613.50
Staatsbahn	618.—
Lombarden	78.50
Marknoten	117.30
4 1/2% Ungarn	118.30
Oest. Papierrente	98.40
„ Kronenrente	95.60
Länderbank	381.—
Ungar. Kronenr.	92.30
Alpine	—.—

Tendenz: fest.

Paris.

3% Rente	101.07
Spanier	70.30
Türken	24.—
Italiener	99.20
Banque Ottoman	521.—
Rio Tinto	11.32

London.

Debeers	36 3/8
Chartered	3
Goldfields	7 1/2
Randmines	41 3/8
Eastrand	7 3/8
Atchison Top	98 3/4
Louisv. Nashv.	106 7/8

Die Woche eröffnete auf den meisten Gebieten mit mangelnder Betheiligung. Im Bankenmarkt traten vielfach Schwankungen auf. Sodann waren sowohl leitende wie Mittelbanken niedriger, später aber kräftig erholt.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 28. Sept. Morgens 6 Uhr 4.45 m, gest. 0,12 m.
Kehl, 28. Sept. Morgens 6 Uhr 3,10 m, steigt.
Waldshut, 27. Sept. Morgens 7 Uhr 3,11 m, steigt.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

Während flache Depressionen vor dem Kanal und vor der mittelnorwegischen Küste lagern, gehört Mitteleuropa einem barometrischen Maximum an, dessen Kern über Oesterreich-Ungarn liegt und in dessen Bereich heiteres oder nebliges Wetter herrscht. Eine wesentliche Aenderung der Luftdruckvertheilung und damit auch der Wetterlage wird wahrscheinlich vorerst noch nicht eintreten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Thermometerstand am 23. Sept., Nachts 9 Uhr 17.0. Am 24. Sept. Morgens 7 Uhr 16.0, Mittags 2 Uhr 18.9.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
27. Nachts 9 U.	759.0	14.8	11.8	94	NO	heiter
28. Mrgs. 7 U.	759.8	11.8	10.3	100	NO	bedeckt
28. Mittags 2 U.	758.8	18.2	11.9	76	NO	heiter

Höchste Temperatur am 27. Sept. 20.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11.5.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao
wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei 5389a
Blutarmuth u. Bleichsucht Magen- u. Darmleiden Durchfall Magerkeit
u. ist für
Kinder das bekömmlichste Getränk.
Nur echt in blauen Cartons à 1 M. —, niemals lose.

Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.
Kaiserstr. 261 Karlsruhe Kaiserstr. 261
einziges Spezial-Seidengeschäft am Platze, versendet Muster von **Seidenstoffen** in schwarz, weiss u. farbig, in denkbar grösster Auswahl, von 1 Mk. bis 12 Mk. p. Meter, **Sammt und Panne** für Kleider und Blousen, in einfarbig, gestreift, gemustert und türkisch, von 1.50 Mk. bis 7.50 Mk. p. Meter. 11091

Spezial-Geschäft für Amateur-Photographie
Emil Stoll, Kaiserstrasse 143
empfiehlt **Görz, Kodak, Krügener, Ernemann-Apparate,** neuester Construction. Neuheiten in Damencameras. Sämmtliches Zubehör. Ia. Qualität.

Jacken-Kleider mit kurzen und langen Jacken aus Loden, Cheviot und Covercoat zu Mk. 14, 17.50, 20, 24, bis Mk. 60 aus Homespun-Cheviot und Kammgarn-Cheviot zu Mk. 29, 35, 39, 47 bis Mk. 82 empfiehlt **S. Model.**

Herbstanzeige.
Großh. Domäne Aspichhof b. Ottersweier, Amt Bühl,

beginnt der Herbst am **7. Oktober** und kann jeden Tag **Neuer Wein** direkt an der Kelter gefaßt werden. 5473a.3.1
A. Gissler, Dom.-Pächter.

Norddeutsche,
ledige, unabhängige, werden gebeten, behufs Gründung einer feuchtfröhlichen Vereinigung ihre Adresse unter möglichster Angabe von Vorschlägen unter Nr. B15891 an die Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Zu bevorstehendem Umzug
empfehle **Vorhanggallerien** von 75 Pfg. an in jeder Größe u. Stärke, alle Sorten **Rosetten** wegen Aufgabe des Ladens zu den billigsten Preisen.
A. Gehry,
B15903 Zähringerstraße 82. 2.1

Angehender Commis
oder **Volontär** mit guter Handschrift **sofort gesucht.** 11248
Bossert & Fegert,
Kaffeerösterei, Karlsruhe,
Sofienstraße 140

Todes-Anzeige.

(Nach Bestimmung des Verstorbenen statt jeder besonderen Anzeige.)

Heute Vormittag halb 7 Uhr verschied sanft im 77. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser treu besorgter Vater und Schwiegervater, Stiefvater und Bruder

der Königliche Generalleutnant z. D.

Herr August Hofmann.

Karlsruhe, den 30. September 1901.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Hofmann,
Oberamtmann in Neustadt (Schwarzwald). 11233

Julius von Beck,
Generalmajor und Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 2. Oktober ds. Js., Morgens 11 Uhr, von der Friedhof-Kapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hiermit machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Gatte und Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder

Herr Arthur Reichel
Grossh. Maschineninspector

nach langem, schwerem Leiden heute Früh entschlafen ist.

Karlsruhe, den 30. September 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Von Blumen- und Kranzspenden, sowie Condolenzbesuchen wird freundlichst gebeten, Abstand zu nehmen. 11244

Vom 1. Oktober ab **fällt meine Morgensprechstunde aus.** Dagegen halte ich von **2 h.** bis **3 1/2 h. Nachmittags** Sprechstunde ab.
Dr. Clauss, pr. Arzt,
Kaiserstr., Ecke Waldhornstr. 25, III.
11251.3.1 Telephon 1001.

Dr. Siesta-Verlag 56 Hamburg. Buch **Frauen-Arzt,** wo **Blut-**stockung, 1 1/2 M. Buch über die Ehe u. s. w. 1 1/2 M. Nachn.

Holzmaler, tüchtiger, auch im Marmoriren bewandert, sucht **Stellung.** Kaiserstraße 36, 5. Stock. B15910

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Freunde und Bekannte setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herr Karl Leipf, Kanzleigehilfe,

gestern Abend in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben ist.

Karlsruhe, den 29. September 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Leipf, Bezirksgeometers-Wittwe,
Hedwig Leipf.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Oktober, Vormittags 1/2 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstraße 92. B15900

Danksagung.

Für die so wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Onkels, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters

Josef Gartner

sowie für die reichen Blumenspenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sage im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank. 11232

Karlsruhe, den 30. September 1901.

J. Gartner.

Unfehlbar schon am nächsten Donnerstag findet die erste Ziehung der Reutlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie statt.

14000 Geldgewinne mit **60000** Mark, darunter **Hauptgewinne** von **25000, 10000, 5000** Mk. 2c. Voll-Lose für beide Ziehungen (II. Ziehung am 28. November) Mk. 2.—, Teil-Lose für die erste Ziehung Mk. 1.—. Porto und Liste 40 Pfg. extra. Auf 12 Lose 1 Freilos. Zu beziehen durch die General-Agentur **Eberhard Fetzer** in **Stuttgart**, sowie in **Karlsruhe** durch **Carl Götz**, Hebelstraße und **E. Wegmann**, Waldstraße 29. 5113a

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Kreisdieners**, womit eine jährliche Vergütung von 400 M. verbunden ist, ist neu zu besetzen.

Bewerber, insbesondere solche aus der Zahl der Militäranwärter, pensionirten Unterbeamten (Gendarmen, Schutzleute u. dgl.) wollen ihre Bewerbungen unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses über ihre Gesundheitsverhältnisse bis zum **20. Oktob. d. Js.** bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Erwünscht wäre es, wenn die betr. Bewerber sich erforderlichen Falls zu Büreauarbeiten verwenden lassen könnten, wofür denselben besondere Vergütung in Aussicht gestellt wird.

Heidelberg, den 26. September 1901.

Der Kreisausschuß.

5451a.3.1 Blum. Ritter

Arbeits-Vergebung.

Zu einem Wohn- und Geschäftshaus-Neubau in Ettlingen sind folgende Arbeiten zu vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Maurerarbeiten,
3. Sandsteinlieferung.
4. Zimmerarbeiten.
5. Gypserarbeiten,
6. Schienenlieferung.

Pläne und Bedingungen können vom **1. bis 7. Oktober d. J.** bei Herrn **W. Schneider**, „Restauration Nagel", täglich von 8—11 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Offerten wolle man spätestens bis **Montag den 7. Oktober, Abends 6 Uhr**, einreichen. 5449a.3.1

Angebotsformulare werden gegen Vergütung von 20 Pfg. abgegeben.

Ettlingen, den 30. Septbr. 1901.

K. Scheidt, Architekt.

Zum Eintritt, **möglichst auf 1. November d. Js.**, wird ein **gutgeschulter, im Zeichnen** geübter und praktisch erfahrener

Architekt

gesucht. — Bewerber wollen sich gefl. unter Anschluß von Zeugnissen über theoretische und praktische Ausbildung nebst Vorlage eines Lebenslaufes, sowie ihrer Gehaltsansprüche bei unterzeichneter Stelle **längstens bis zum 16. Oktober d. Js.** schriftlich melden. 11214.2.1

Baden, den 27. September 1901.

Großh. Bezirksbauinspektion.
Kredell.

Holzversteigerungen.

Das Gr. Forstamt **St. Blasien** versteigert am

Montag den 7. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr,

im **„Felsenkeller"** zu St. Blasien aus Albthalwaldungen:

Nadelholzstämme 25 I., 143 II., 437 III. und 504 IV. Klasse; Nadelholzklötze 158 I., 262 II. und 112 III. Klasse, sowie 110 Stück Spaltstämme und Klötze;

Dienstag den 8. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr,

in der **„Sonne"** zu Todtmoos aus Wehrathalwaldungen:

Nadelholzstämme 2 I., 156 II., 355 III., 665 IV. und 20 V. Kl.; Nadelholzklötze 579 I., 404 II. und 138 III. Klasse; 5 Stück Buchen, 82 Stück Spaltstämme und Klötze, 109 Deichel und 21 Ster Brennrinde. 5371a.2.2

Auszüge durch das Forstamt.

Dünger-Versteigerung.

Künftigen **Donnerstag den 3. Oktober, Vormittags 9½ Uhr** läßt das **1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20** den Dünger aus seinen Stallungen zu **Karlsruhe** für Monat Oktober in der Dragoner-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern. 11208

Versicherungs-Agenturen

für **Feuer-, Unfall-, Lebens- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung** (event. auch nur f. d. eine od. andere) sind von alten, ausgez. Gesellsch. unter **sehr günstigen Bed. zu vergeben.** Tücht. gut empf. Herren wollen sich m. Ref.-Ang. wenden unter **F. 63276 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** 5.1 **Mannheim.** 5454a

Vertretung.

Lohnende Vertretung, ev. als Nebenbeschäftigung, **zu vergeben.** Solide, rührige, gut empf. Bewerber wollen sich unter **G. 63277 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim wenden.** 5455a.5.1

Gegründet 1833. **Fränkischer Kurier, Nürnberg.** Gegründet 1833.

Angesehenste und **verbreitetste** Zeitung des ganzen nördlichen Bayern. | Täglich 2 große Ausgaben. | **Insertions-Organ allerersten Ranges.** Amtliches Organ vieler Behörden.

Abonnementspreis pro Quartal Mark 4.—. Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile nur 20 Pfg. 5906a

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Badezeiten.

Die Badezeiten sind festgesetzt wie folgt:

in den **Wintermonaten:**
vom 1. Oktober bis 31. März von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags ½3 bis Abends 8 Uhr;
in den Monaten April und September: Morgens von ½8 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags ½3 bis Abends 8 Uhr;

in den **Sommermonaten:**
Mai, Juni, Juli und August: von Morgens 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags ½3 bis Abends ½9 Uhr.

Volksbadeabende für Männer:
Mittwoch u. Samstag und zwar in der Zeit vom 1. September bis 30. April
Mittwoch v. 6—8 Uhr und Samstag v. 6—9 Uhr Abends und vom 1. Mai bis 31. August
Mittwoch v. 6 bis ½9 Uhr u. Samstag v. 6—½10 Uhr Abends.

Volksbadeabende für Frauen:
jeden Freitag Abend und zwar vom 1. September bis 30. April von 6—8 Uhr Abends und vom 1. Mai bis 31. August von 6 bis ½9 Uhr Abends.

Kassenschluß jeweils ½ Stunde **vor** den angegebenen Schlußzeiten.

Der Eingang zur Schwimmhalle findet vom 1. Oktober ab nur durch das Hauptportal statt. 11212.3.1

Friedrichshaller

Seit 1843

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher und prompt.

Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken 2c.
C. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-Meiningen. 4612a.9.6

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser **illustrirtes Unterhaltungsblatt** in Format, Art und Umfang des „Daheim" oder der „Gartenlaube"

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2,80** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1,80 für das Vierteljahr beträgt,**

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der 5050a

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Feuer.

Für den Bezirk **Triberg** wird die **Vertretung** (Agentur) einer Feuerversicherung von gut eingeführtem, energischem, jungem Manne zu übernehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 5419a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

125 Mk. per Monat

u. Prov. Ia. **Hamburger** Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private u. s. w. 5452a
E. Schlotke & Co., Hamburg.

Ein sehr gut erhaltener 4rädriger **Kindersitzwagen** (mit Tasche) ist **zu verkaufen.** Waldhornstraße 8, I.

Tüchtigen und zuverlässigen

Champagner-Vertreter

sucht für hiesigen Platz sofort ein erstklassiges rhein. Haus. Off. u. **H. R. 453** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten. 5453a.3.1

Klein. Darlehen

auf kürzere Zeit gewährt Selbstdarl. Beamten u. Lehrern unt. coul. Bed. u. Discretion. Off. unt. Nr. B15373 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.4

Ofen zu kaufen gesucht.

Ein gebraucht. Permanentbrenner großen Kalibers wird zu kaufen gesucht. Näheres unter Nr. 11238 in der Exped. der „Bad. Presse"

Zum Wohnungswechsel.

Fertige Betten

wie

Bettstellen, Matratzen, Deckbetten etc.

von den **einfachsten** bis zu den **feinsten Herrschaftsbetten** in bekannt größter Auswahl **zu billigsten Preisen.**

Gebrüder Faber, Karlsruhe

am Marktplatz. 11237

„Neptun"
Erster Karlsruher Schwimmklub.
Jeden **Dienstag** von 8—9 Uhr
Uebungs-Abend
im **Vierordtsbad.** B12339
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht

An einem meiner feinen Cirkel können noch einige **Damen** theilnehmen. 11217.4.1

Aug. Ehmer,
Amalienstr. 25.

Grosses Glück

wurde meiner Collekte zu Theil durch den schon telegraphisch gemeldeten II. Haupttreffer der Metzer-Lotterie

mit Mk. 10000.—

ferner noch durch 3 Gewinne à 500 Mk. und viele kleinere, auch in der Engener Lotterie durch 3 Pferde. Nun sind demnächst folgende Lotterien: **Lahrer, Frankfurter, Pfälzer** und **Reutlinger** à Mk. 1.— u. 2.— pr. St., später **Badener, Berliner, Darmstädter, Münchener und Wohlfahrts-Loose** à Mk. 1.— u. 2.— resp. 3.30, bei Mehr mit Rabatt. 11221.2.2

Carl Götz,
Lederhandlung u. Bankgeschäft,
Hebelstraße 11/15, **Karlsruhe.**

Damen finden lieb. Aufnahme unter strengster Verschwiegenh. bei **Frau Josefina Schucker, Hebamme, Rintheim** b. Karlsruhe. B15907

Ein **Knabe**, 5 Monate alt, wird auf's Land in liebevolle **Pflege** gegeben, am liebsten an kinderlose Leute. Zu erfragen **Zirkel 28, 5. Stock, links.** B15881.3.1

!Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gutgeräucherten

Schinken,

im Gewichte von 4—6 Pfund, **per Pfund 90 Pfennig.**

Gustav Bender,
vormals **Carl Malzacher, Hofl.,**
5 Lammstraße 5.
Telephon Nr. 1367.
Prompter Versandt nach auswärts. 11242

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei **katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen** bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

739a.7.6

Pianino,

nur ganz kurze Zeit gespielt, vorzügliches Fabrikat, in Nußbaum, habe im Auftrag **zu verkaufen.** Anschaffungspreis 650 M., jetzt **äußerster Preis**

Mk. 450.—.

Sehr günstige Gelegenheit.
Langjährige, solide Garantie.

Fritz Müller,
Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstraße. 10504

Ein armes Mädchen sucht sofort ihr 14 Tage altes **Kind** (Knabe, kräftig) an Kindesstatt **abzugeben.** Zu erfr. bei Fr. Siegel, Waldhornstr. 19, Hinterhaus, 1. Stock. B15871

Gefunden. B15866

In der Ritterstraße wurde etwas **Geld gefunden.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieses gegen die Einrückungsgebühr, Bahnhofstraße 12, 3. Stock, in Empfang nehmen. 2.1

Herd.

Ein nur wenig gebrauchter Herd (Ehreiser), 2 Löch., ist unter Garantie billig **zu verkaufen.** 11235
Bernhardstraße 17, I.

Ein 11 Monate alter, kurzhaariger **Bernhardiner-Hund** von prämirten Eltern ist billig **zu verkaufen.** Näheres unter Nr. B15873 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Harzer Kanarienvögel!

Verkaufe 40—50 gut singende edle Harzer, sowie 50 Stück feine Hahnen zur Zucht. Schöne Auswahl. **Joh. Ottenberger, Uhlandstr. 19,** 4. St.

Stellen aller Branchen enth. d. **„Stellen-Anzeiger", Reutlingen.** Verl. Sie sof. p. Postk. 4927a.5.4

Büffetfräulein.

Ein gewandtes, tüchtiges Fräulein, welches schon ähnliche Stellen begleitet hat, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B15884. 2.1

Kaffee-Köchin

gesucht. B15880.2.1
Hôtel Germania.

Eine tüchtige erste

Büglerin,

die einer größeren **Dampfwascherei** vorstehen kann, wird bei guter Bezahlung per sofort gesucht. 5438a*

Dampfwaschanstalt Ziegelhausen
bei Heidelberg.

Durlacher-Allee 30, II., wird ein

Mädchen

für häusliche Arbeiten auf **sofort gesucht.** B15912

Wer bessere sucht **Stellung**

verlange unsere neueste Vakanzenliste. **W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 48.** 4930a

Ein Hausbursche

mit guten Zeugnissen, 21 Jahre alt, **sucht** auf 15. Oktober in einem größeren Hotel **Stellung.**

Offerten unter **W. R. postlagernd Wiesloch.** 5460a.3.1

Eine junge, fleißige **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen u. Putzen. Auch würde dieselbe die Reinigung eines Bureaus übernehmen. B15883

Zu erfragen Karl-Wilhelmstr. 11, Viktoriastraße 20, im Laden, und Wilhelmstraße 28, im Laden.

In allen diesen Fällen, bei denen natürlich unter den größten antiseptischen Kautelen vorgegangen wird, erfolgt die Operation in der Weise, daß man zunächst an der entsprechenden Stelle die Bauchdecken durchtrennt und sorgfältig die Blutung stillt. Dann wird das Bauchfell durchschnitten, der Magen hervorgezogen und durch Schnitt eröffnet. Nachdem man sodann den Fremdkörper entfernt, wird die Magenwunde sorgfältig durch enge Nähte derartig verschlossen, daß die freien Wundränder nach innen umgeschlagen sind und sammt den Nähten nach einwärts fallen, wo sie nach erfolgter Heilung verdaut und auf dem natürlichen Wege ausgeschieden werden. Selbstverständlich wird auch die Bauchwunde auf das sorgfältigste genäht. Während der nächsten Tage erhält der Kranke reichliche Gaben Opium, damit Magen und Darm still liegen und die Heilung der Wunde nicht durch Bewegungen stören.

Sehr häufig erfolgt heute die Anlegung einer künstlichen Magenfistel, namentlich dann, wenn die Speiseröhre aus irgend einem Grunde wie Verbrennung oder Verätzung, Verengerung durch Narben oder Geschwulstbildung für die aufnehmende Nahrung unpassierbar geworden ist. Man legt dann an der vorderen Leibeswand und in derselben Höhe an der vorderen Magenwand je eine Oeffnung an und vernäht beide an ihren ringförmigen Rändern miteinander, sodaß man ungehindert Speisen unmittelbar in den Magen einführen kann. Erhält die Speiseröhre später wieder ihre Durchgängigkeit, so braucht man nur die Ränder der Fistel neu anzufrischen, worauf diese von selbst sich dauernd schließt.

Eine große Wohlthat ist die genannte Operation für die zahllosen Krebsleidenden, bei denen die Speiseröhre der Sitz der Krankheit ist. Gelingt es auch nicht, dadurch dauernd den Verfall des Leidenden aufzuhalten, da der Krebs in den meisten Fällen aller Heilungsversuche spottet, und trotz allem ärztlichen Scharfsinn mit dunklen Räthseln umgeben ist, so wird doch der Zustand einigermaßen erträglich gemacht. Die Kranken, die sonst häufig durch die Hungers- und Durstesqualen auf das furchtbarste gepeinigt werden, können durch die Fistel ausreichende Nahrung aufnehmen, wobei obendrein auch die Zunge auf ihre Rechnung kommt, weil sie die Speisen vorher kauen kann, bevor dieselben mittelst Löffels durch ein kurzes Röhrchen, das in der Fistel liegt und durch einen Verband festgehalten wird, in den Magen befördert werden. Dadurch hebt sich aber der Kräftezustand und das Körpergewicht, und das Leben wird in dieser Weise oft lange Monate bis über Jahr und Tag über jene Schranke hinaus verlängert, die demselben sonst gezogen gewesen wäre.

Nicht minder werthvoll ist die operative Entfernung des Pylorus oder Pförtners, eines starken Muskels, der sich wie ein elastischer Ring um jene Stelle legt, wo der Magen in den Darm übergeht, für gewöhnlich diese Stelle eng zusammenschließt und sich nur von Zeit zu Zeit öffnet, um den im Magen genügend vorbereiteten Speisen den Durchtritt in den Darm zu gestatten. Eine sich dort einnistende Krebsgeschwulst muß in absehbarer Zeit den Kranken dem jammervollsten Hungertode überliefern, weil kein Speisebrei mehr in den Darm gelangen kann, sondern bald nach der Nahrungsaufnahme wieder erbrochen wird. Die Idee nun, einfach das ganze krebsig entartete Darmstück wegzuschneiden und die gesunde Magenwand an den gesunden Darm anzunähen, liegt sehr nahe und ist schon vor 100 Jahren empfohlen worden. Trotzdem erregte es ungeheures Aufsehen, als diese Operation am 29. Januar 1881 von Billroth in Wien an einer dreiundvierzig Jahre alten Frau zum ersten Male und mit günstigem Erfolge ausgeführt wurde.

Wenn die Herausschneidung des Pförtners auch bei Krebskranken das Leben auf Jahre hinaus erhalten kann, so ist sie doch eine so schwere Operation, daß man bei minder bösartigen Erkrankungen an dieser Stelle nur ungern an sie herangeht. Besonders gilt dies von narbigen Verengungen des Pylorus, wo die Lebensgefahr der allerdings gründliche Heilung bringenden Operation in keinem richtigen Verhältniß zu der nicht fortschreitenden Natur des Leidens steht.

Viel zweckmäßiger ist hier die zuerst von Professor Wölfler ausgeführte Anlegung einer Magendarmfistel, die ohne Ueberhebung als eine der bewundernswerthesten Errungenschaften der modernen Chirurgie bezeichnet werden muß. Sie besteht, kurz ausgedrückt, darin, daß man an der unteren Magenwand eine Oeffnung anlegt und diese mit einer zweiten Oeffnung verbindet, die an der oberen Fläche des Darmes dort angebracht wird, wo derselbe sich nach einer großen Krümmung wieder dem Magen nähert. Auf diese Weise ist der Pförtner und ein großes Stück des anschließenden Darmes, in dem sich die Erkrankung befindet, einfach ausgeschaltet, während Speisen und Flüssigkeiten direkt aus dem Magen in ein weiter abwärts gelegenes Stück des Verdauungsschlauches gelangen.

Einen wesentlichen Fortschritt in der Technik dieser Operation bedeutete die Einführung des nach seinem Erfinder so benannten Murphyknopfes. Um nämlich die Ränder der Magendarmfistel auseinander zu halten, die sich leicht verschieben und falten und dadurch einen wenn auch vorübergehenden, aber doch unerwünschten Verschluß herbeiführen, legt man jetzt in die Fistelöffnung ein central durchbohrtes Knochen- oder Elfenbeinstück, das, insofern als die obere und untere Fläche erheblich größer sind, als das Mittelstück, eine gewisse Aehnlichkeit mit einem flachen Hemdknopf hat, jedoch weit größer ist, als dieser. Während der mittlere Theil in der Fistelöffnung liegt, befindet sich die obere Platte im Magen und die untere im Darme. Trotz langjährigen Aufenthaltes im Körper gefährdet dieser Murphyknopf seinen Träger in keiner Weise und garantiert den regelmäßigen Durchgang des Nahrungsbreies.

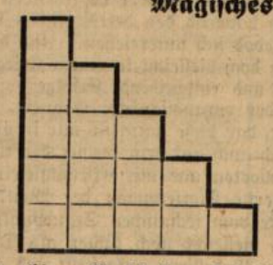
Durch die Erfolge ermuthigt, ist die Chirurgie noch weiter gegangen und hat, wo hartnäckige Magengeschwüre und Magenerweiterungen vorlagen, ganze große Theile des Magens herausgeschnitten, indem man die Magenwand zum Theile in der Längsrichtung zu einer Falte zusammenschlug und an der Berührungslinie nähte, während man die Beseitigung der nun minder gut ernährten Nahttheile der verdauenden Kraft des Magens überließ. Der Erfolg der Operation ist, daß der Boden des Magens gehoben wird und daß die Speisen nunmehr leichter durch den Pförtner herausgelangen, wodurch der gefährlichen Zersetzung der anderenfalls zu lange im Magen bleibenden Speisen vorgebeugt wird.

Von hier war nur noch ein Schritt bis zur gänzlichen Entfernung des Magens. Auch diese hat man mit Erfolg vorgenommen und dadurch das alte Vorurtheil beseitigt, daß der Magen zur Verdauung unumgänglich nothwendig sei. Wenn man die ihm eigenthümlichen Absonderungen seiner Salzsäure- und Pepsindrüsen künstlich der entsprechend verkleinerten Nahrung zusetzt, hat er eigentlich für den Körper nur die Bedeutung eines Reservoirs, aus dem die auf einmal in größerer Menge genossenen Speisen dem wichtigeren Verdauungsorgan, dem Darm, zugeführt werden. Ein redendes Beispiel, daß der Mensch in der That ohne Magen leben kann, war ein vor wenigen Jahren in Stettin verstorbener Steuersekretär Tiede, der an Magenkrebs erkrankt war. Nachdem ihm der Magen im gesammten Umfange entfernt war, lebte Tiede noch Jahre lang ohne jede Beschwerde und starb schließlich an einer ganz anderen Krankheit, nämlich an Brustfellentzündung.

Räthselecke.

Bilderräthsel.

Magisches Dreieck.



A
A A
A E I
I I L M
N N R R S

Die obigen Buchstaben sind in die nebenstehende Figur derart einzutragen, daß die drei Außenseiten drei weibliche Vornamen ergeben und die drei wagerechten Mittelreihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: Brasilianisches Thier, Gemahlin eines altnordischen Gottes, Land in Asien.

Füllräthsel.

D.. w..s. M.n. w..d ni..t le...t v.. e.n.m a..e.en e.k.n.t, .l. .o. .in.. W..s.n; b.. .ed.i..e ..n k.i.em .nd.r.., .l. e.n.m r..l.ch.. M.n.e!

Auflösungen folgen in nächster Sonntagsnummer.

Auflösung der Räthsel-Ecke in Nr. 74:

Magisches Quadrat:

H E L M
E R I E
L I S T
M E T A

Wortspiel:

Karten, Ornat, Pforten, Estrich, Rain, Nestor, Insel, Kain, Alanen, Siam. — Kopernikus.

Kapselräthsel:

Lust und Liebe machen jede Arbeit leicht.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Karoline Hochmuth, A. Guérillot, Sara Fried, Friedrich Reinhardt, Albert Zimmermann, sämmtlich in Karlsruhe; E. Scheeder in Sinsheim; Hermann Barth in Sickingen; Sophie Weis in Neuenbürg; Lina Meinzer in Liedolsheim; Anna Zettler in Immendingen; Walter Kurt Boch, Wilhelm Diefenbacher, San.-Sergt. Winterhalder, Heinr. Gißke, Alfred Himmelsbach, Edmund Schaubeck, Otto Schumacher, Robert Baukneht, Hermann Wacker, Adolf Koch, E. Mutter, sämmtlich in Lahr; Xaver Volk in Bührenbach.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Herzog.

Beilage zur „Badischen Presse“.

Nr. 76. Karlsruhe, Sonntag den 29. September 1901. 17. Jahrgang.

Nach Jahren.

Von Helene Lang-Anton (Königsberg).

(Nachdruck verboten.)

„Station X!“ Der Zug fuhr in die Halle. Ein schlanker, hochgewachsener Mann stieg aus und rief nach einem Gepäckträger. Als er sah, daß die wenigen dienstbaren Geister beschäftigt waren, nahm er selbst seinen kleinen, eleganten Koffer nebst Plaid und Schirm in die Hand und ging durch das Bahnhofsgebäude nach der Seite hin, wo die Droschken standen.

Alles noch wie damals. Hier wenigstens, auf dem Bahnhof, und soweit sein Blick reichte, hatte sich nichts verändert. Nichts, als er selbst. Das bewies ihm das Nichterkennen der Leute, an denen er vorüberfuhr, und mit denen er doch vor Jahren so oft geplaudert hatte. Es gab nicht viel Abwechselung in dieser kleinen Stadt, besonders nicht für solche, die, wie er damals, mit jedem Pfennig rechnen mußten und sich nicht das geringste Vergnügen gönnen konnten. Diese pilgerten dann hinaus nach dem kleinen Bahnhof, um Menschen und etwas von dem draußen pulsierenden Leben zu sehen.

Unter diesen Menschen hatte auch er oft gestanden mit der Sehnsucht nach dem vollwerthigen, gut ausgenützten Leben im Herzen, mit dem Drang nach allem Schönen und Großen in der Seele, den weitestgehenden Plänen im Kopfe und eine Zukunft vor den Augen, die er zu erreichen er sich stark und kräftig genug fühlte, trotz aller Sorgen, Noth und Enttäuschungen, in denen er lebte.

Heute war es anders. In langen, bitteren Kämpfen hatte er sich durchgearbeitet zu einer Höhe, die er kaum erhofft; — und wenn man die Ersten im Lande nannte, war sein Name darunter. Aber all das Glück, der Ruhm und die Erfolge, sie konnten sein jahrelanges bitteres Elend nicht ganz aus seinem Gedächtniß verwischen, und selbst sein Lachen hatte einen ernsten Beigeschmack. Er griff bei seinen dichterischen Arbeiten in des Lebens Tiefen hinunter und stellte hart und scharf die Verhältnisse so dar, wie sie wirklich sind, jedes beschönigenden Zieraths entkleidet. Das war nicht nach Jedermanns Geschmack, aber dies beirrte ihn nicht. Er ging seinen Weg, wie er sich ihn vorgeschrieben.

Jetzt, nach mehr als einem Jahrzehnt, trieb ihn das Verlangen, die Stadt, in der er seine trostlosesten Jahre verbracht hatte, wiederzusehen. Vielleicht stand es noch, das kleine Haus in der engen Straße, wo er in einer Dachkammer nach hinten heraus gewohnt hatte.

Er wollte noch einmal das niedrige Zimmer betreten, in dem er gehungert und gefroren und trotzdem mit leuchtenden Augen und klopfenden Pulsen das erste Werk geschrieben, das ihn dann berühmt gemacht hatte.

Er hatte viel erreicht, und doch wie wenig, wenn er an seine Ideale dachte! Er wußte heute bereits, daß auf der Höhe stehen einsam und gefährlich war, und sah deutlich den Abgrund vor sich, in den Mißgunst, Neid und elende Anfeindung große Talente treiben. Er kannte jetzt die Welt; aber es war nicht die Welt von damals, die er sich in seinem Denken und Empfinden gebildet hatte.

Die Droschke hielt. Das Haus stand wirklich noch. Es hatte dieselbe aschgraue Farbe von damals, die er nicht leiden mochte, weil es die Farbe seiner treuesten Begleiterin, der Sorge, war.

Er klingelte und man öffnete ihm. Da stand seine Wirthin ganz wie in früherer Zeit; die Jahre schienen spurlos, wie so oft bei alten Leuten, an ihr vorübergegangen zu sein. Die Haare etwas weißer, der Rücken etwas runder, das war alles; sonst war es noch dasselbe freundliche Gesicht mit den guten Augen.

Sie sah den großen, bärtigen Mann mit den melancholischen Augen erstaunt an. Noch mehr erstaunte sie, als er nach der Dachkammer fragte. Sie war zufällig vor wenigen Tagen freigeworden. Aber was wollte er, der vornehme Mann, damit?

„Ich möchte mir das Zimmer ansehen — für meinen Neffen.“

Nun ging sie voran, und er folgte. Als sie oben an der kleinen Treppe ankamen, die zu dem Stübchen hinaufführte, stieg die Erinnerung so heiß in ihm empor, daß er mit den Worten: „Die Stube ist wohl offen?“ die Frau zur Seite schob, rasch an ihr vorbeischritt, in die Stube hinein.

Eingetreten, schob er den Riegel vor, er wollte — er mußte allein sein. . . .

Er sah sich im Zimmer um. Genau wie damals! Nichts hatte sich verändert. Dieselben Möbel und genau so aufgestellt wie zu seiner Zeit. Dasselbe Unthier von einem Schreibtisch, das die Wirthin auf seine Bitte bei einer Auktion erstanden, und an dem er tage- und nächtelang in fliegender Hast im Banne seiner Hoffnungen und Entwürfe gearbeitet hatte. Das war ein stummes Wiedersehen nach zehn Jahren, das doch so vieles sagte.

Von Ergriffenheit übermannt, sank er auf den Sessel vor dem Schreibtisch und legte einen Augenblick den Kopf auf die abgeschabte Tischplatte; dann stand er auf und ging der Thür zu. Die Motten waren immer noch in dem alten grünen Plüschsofa. Und auch die schlechten Oeldruckbilder, die mit ihren grellen Farben so oft seine Augen verletzt hatten, waren noch da. Auch der halbblinde Spiegel, vor dem man immer Kunststücke machen mußte, um sich darin sehen zu können, hing noch an derselben Stelle.

Die zehn Jahre waren wie zehn Tage über diesen Raum hinweggegangen.

Ein wiederholtes Pochen an der Thür mahnte ihn daran, daß er kein Recht habe, hier allein zu sein.

Noch ein Umschauen, ein Aufathmen, und er öffnete die Thür.

An dem mißtrauischen Gesicht der alten Frau konnte er deutlich die Verurtheilung seiner Dreistigkeit erkennen, aber es war ihm gleich; was er gewollt, hatte er gehabt — das ungestörte Wiedersehen.

Er murmelte eine Entschuldigung. Da fiel sein Blick auf den grünen Kachelofen, dessen Größe in gar keinem Verhältniß zu der kleinen Stube war und der da, wie mitten ins Zimmer hineingeschoben stand — breit, anspruchsvoll:

„Raucht der Ofen noch — auch?“ verbesserte er sich schnell.

„Manchmal,“ versetzte die Frau zaghaft.

Er lächelte vor sich hin. Er kannte diesen dampfenden Schlot, der ihn oft zur Verzweiflung gebracht hatte, nicht allzu oft freilich, da das Heizmaterial gewöhnlich fehlte.

„Na, na, Frau Weller, er wird sich wohl nicht viel gebessert haben,“ lachte er und schlug mit der flachen Hand auf die grünen Kacheln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frau Weller riß die Augen noch weiter auf und fragte überrascht:

„Der Herr kennen mich?"

„Freilich kenne ich Sie und weiß, daß Sie eine ganz prächtige Frau sind. Sehen Sie mich einmal genau an" — und er drehte sich nach allen Seiten und ließ sich beschauen.

Sie überlegte. . . . Nein, sie hatte nie einen Herrn gekannt mit solchem stattlichen Vollbart.

Er nahm die Brille ab und strich sich mit der Hand den Bart weg. Da stieg ihr die Erinnerung auf an einen blassen, jungen Menschen, der ihr immer so leid gethan — und als er nun, ihren Ton nachahmend, räsonnierte:

„Aber erbarmen Sie sich, das geht ja nicht, zu nachtschlafender Zeit arbeiten in dem kalten Zimmer! . . . Du liebes Gottchen, Sie machen sich ja ganz zu Schanden," da wußte sie auch, wer er war.

Sie schlug die Hände freudig zusammen und rief:

„Sind Sie es denn wirklich, Herr Nagel? Und Sie thun mir alten Frau die Ehre an" — dabei kollerten ihr auch schon die Thränen über die Wangen.

Die ehrliche Freude der braven Alten that ihm wohl. Nicht allzu oft im Leben war er auf echtes Gefühl gestoßen. Er nahm ihre beiden Hände und drückte sie herzlich.

„Ja, ja, ja, ich bin's. Ich wollte gern noch einmal im Leben dieses Zimmer wiedersehen." Und ihr enttäuschtes Gesicht gewahrend, setzte er schnell hinzu: „Und Sie natürlich auch, Frau Weller."

Dann wollte er gehen, aber sie ließ ihn noch nicht los; erst mußte er ihr erzählen, von seinem Glück und wie alles gekommen sei. — Und als er nun gar noch sagte, daß er hier, in diesem Zimmer, an diesem Schreibtisch den Grundstein zu seiner jetzigen Berühmtheit gelegt hatte, da strahlte Frau Wellers Gesicht vor Stolz und Freude.

Doktor Nagel sah nach der Uhr, er mußte eilen, sonst fuhr ihm der Zug weg.

Heimlich nahm er einen blauen Schein aus seiner Brieftasche, und ihn Frau Weller in die Hand drückend, bemerkte er lächelnd: „Alte Schulden, Frau Weller, herzlicher Dank, und Gott befohlen!"

Dann ging er schleunigst die enge, knarrende Treppe hinunter und verließ das Haus. Er wollte die Dankworte der vor Rührung sprachlosen Frau nicht mehr abwarten.

Langsam schlenderte er dem Bahnhof zu, nach rechts und links sehend. Lauter unbekannte Menschen, die neugierig dem Fremden nachblickten; sie interessierten ihn nicht weiter. Er hatte sonst gar keine Anknüpfungspunkte mit dieser Stadt als das Stübchen und die Erinnerung an schwere Zeiten.

Waren sie wirklich so schwer gewesen? Hielt er jetzt das Glück? Sonderbar! Es dünkte ihm, als ob er vor zehn Jahren, trotz aller Sorgen und Entbehrungen, in der schmucklosen, dürftigen Dachkammer sich freier und glücklicher gefühlt hätte als heute. Die Jugend hatte ihren verklärenden Schimmer über die durchdarbten Jahre geworfen.

Heute hatte er etwas erreicht. War es dieses Ringens werth gewesen? War nicht das Streben, das Kämpfen das Schönste an diesem Erfolg?

Er war ein Dichter! Das ließen ihm selbst seine Feinde; aber die wirkliche Poesie war in dem Dachzimmer geblieben. Was er da geschrieben, hatte ihn zum Dichter gemacht.

Mit diesem Gedanken bestieg er den Zug und dampfte der Hauptstadt zu.

Unterseeboote.

Von Hauptmann a. D. v. Graevenitz (Charlottenburg).

(Nachdruck verboten.)

In einem abgelegenen und stilleren Theil des geräuschvollen großen Arsenals von La Spezia liegen zwei eigenartige Fahrzeuge. Zunächst die „Stella Polare", das brave Schiff, das den Herzog Luigi der Abruzzen auf seiner Nordpolarfahrt getragen hat. Ganz aus Holz gezimmert, stellt es, alles in allem, den Typ des alten eisdurchfurchenden Wikingerschiffes dar, denn gegenüber Eis und Eisschollen ist die Technik des Schiffsbaues seit vielen Jahrhunderten nicht vorgeschritten: noch immer ist festes und biegsames Holz das einzig in Frage kommende Material für Planken und Steven. Nur wenige Schritte trennen das Fahrzeug von einem anderen, das als die letzte und feinste Ausgeburt der modernen Schiffsbautechnik bezeichnet werden darf, von einem Unterseeboot. Hier bei dem „Delfino" ist Holz ein überwundener Begriff; Stahl, Metall, Aluminium verbinden sich, um möglichst große Leichtigkeit zu erzielen. Während die „Stella Polare" und andere Fahrzeuge arktischer Regionen dem Andrang des Eises wenn nöthig nach oben ausweichen sollen, wird von dem Unterseeboot verlangt, daß es die Tiefen des Wassers aufsuchen, dessen schützende Decke über sich breiten soll.

Die Forderung, die der forschende Menschengeist sich selber damit stellt, ist nicht so neu, wie man vielleicht denkt. Ein sagenhafter Bericht meldet uns, daß Alexander der Große sich mit dem Problem beschäftigt habe, und von einem anderen Großen, dessen geistige Vielseitigkeit immer wieder von neuem unser Staunen hervorruft, von Napoleon I. wissen wir, daß der Gedanke einer Flucht von St. Helena sich bei ihm in Konstruktionsversuche eines Unterseebootes umgesetzt hat. Aber auch von Sagen und theoretischen Versuchen abgesehen, es sind doch schon fast 300 Jahre vergangen, daß der Mensch wirklich in das Reich der Fische eingedrungen ist. Im Jahre 1624 tauchte der holländische Arzt Cornelius von Drebbel mit einem Unterseeboot in die Fluthen der Themse. In dem langen seitdem verflossenen Zeitraum sind es nur wenige Daten, die für die praktische Verwendung des Unterseebootes als Kriegsinstrument — der Gedanke hat schließlich fast überall im Vordergrunde gestanden — von Wichtigkeit sind. Das Jahr 1776 bezeichnet den ersten Angriff unter Wasser: mit einem von dem Amerikaner Bushnell gefertigten unterseeischen Torpedoboot griff im amerikanischen Unabhängigkeitskriege der Infanterie-Sergeant Ezra Lee das englische Linienschiff „Eagle" erfolglos mit Offensivtorpedos an. Der amerikanische Bürgerkrieg und das Jahr 1864 brachte dann die erste erfolgreiche Verwendung eines Unterseebootes im Seekriege: es wurde gegen die amerikanische Korvette „Housatonic" dirigirt und sprengte sie in die Luft. Aber der Erfolg war ein zweischneidiger: auch das Unterseeboot sank bei dem kühnen Beginnen, und unwillkürlich denkt man an den zweifelhaften Erfolg des hochmodernen französischen Unterseebootes „Gustav Zédé" in allerjüngster Zeit während der letzten französischen Mittelmeermanöver. Auch dem „Zédé" gelang es nach Manöverannahme, mit einem Torpedo den Panzer „Charles Martel" tödtlich zu verwunden, aber beim Zurückgehen kollidirte das Unterseeboot mit anderen Panzern der eigenen Partei, und mußte kampfunfähig erklärt werden: wie 1864 hätten im Ernstfall auch 1901 Kommandant und Mannschaft ihr kühnes Unternehmen wahrscheinlich mit dem Untergange bezahlen müssen. Also die praktischen Fortschritte der Unterseefahrt im Seekriege seit 1864 können nicht gerade als glänzende bezeichnet werden, obgleich doch inzwischen die Herstellung des kriegsbrauchbaren Fischtorpedos, dieses als Geschoß konstruirten Unterseeboots, den Erfindergeist lebhaft hätte anregen müssen. So wird es angezeigt sein, auf einen weiteren geschichtlichen Ueberblick seit 1864 ebenso auch auf eine Begriffsbestimmung der neben den eigentlichen Unterseebooten in Frage kommenden Fahrzeuge, der unterseeischen Torpedoboote und der Tauchboote zu verzichten, dagegen gestützt auf eigene Anschauung und fachmännische Berichte eine kurze Schilderung des „Delfino" zu geben. Für das italienische Unterseeboot ist nicht die umfangreiche Reklame gemacht worden, die die Kindheitsjahre der französischen Boote „Zédé", „Morse" und „Narval" begleitet hat, aber trotzdem dürfte Italien in dem bereits in den Jahren 1894 und 1895 konstruirten Boot ein kriegsbrauchbares Modell eines Unterseebootes besitzen, das für die eventuell zu beschließende Aufstellung einer Unterseebootflotille als Muster dienen könnte.

Der äußere Eindruck des in Spezia neben einem alten Kreuzer verankerten und in dieser Nachbarschaft einen spielzeughaften Eindruck machenden Bootes ist der einer riesigen, in der Mitte etwas plattgedrückten, an beiden Enden spitzen Zigarre. Einer Längenausdehnung von etwa 24 Meter entspricht eine größte Breite von etwa 3 Meter. Das mit dünnem Panzer versehene Walfischdeck liegt wenige Zentimeter über dem Wasserspiegel, und seine Fläche wird nur in der Mitte durch den niedrigen Kommandothurm unterbrochen. Mit Rücksicht auf die in ihm untergebrachten Kompaßvorrichtungen ist er aus Bronze gearbeitet, ebenso sein Deckel, der, geöffnet, den einzigen Zugang zum Innern vermittelt und bei Fahrt unter Wasser ihn luftdicht verschließt. Das Untertauchen des in den taktischen Bereich des Gegners gelangten Bootes unter den Wasserspiegel wird durch Einlaß von Wasser in den doppelten Boden bewerkstelligt und unterstützt durch zwei flossenartig auf dem Rücken des Stahlwalfisches angebrachte Schiffsschrauben; letztere reguliren auch den Tiefgang. Turbinenpumpen oder Luftpumpen entfernen das eingelassene Wasser und bringen das Boot wieder zum Aufsteigen. Die bewegende Kraft für diese Luftpumpen und für alle anderen Funktionen des Bootes ist Elektrizität, die in Gelatine-Akkumulatoren (System Schoop) aufgespeichert ist. Sie liefert auch die komprimirte Luft, von der die Besatzung (1 Offizier und etwa 10 Mann) für die Dauer der Unterseefahrt leben muß.

In der die Fahrgeschwindigkeit des Bootes beeinträchtigenden Belastung mit schweren elektrischen Batterien stoßen wir, sieht man von der Komplizirtheit des gesammten Fahrzeugmechanismus ab, auf einen ersten Uebelstand des „Delfino" und der Unterseeboote überhaupt. Er mag abgeschwächt werden können, ihn aber ganz auszuschalten, erscheint vorläufig noch nicht möglich. Denn verzichtet man zu Gunsten von Dampf, Benzin oder Gas auf den elektrischen Motor, so nimmt man damit den entscheidenden Nachtheil in Kauf, daß ein Schornstein oder Dampf- oder Gasentwicklung den Kurs des Unterseeboots anzeigt; auch die Nothwendigkeit der Mitführung von Heizmaterial, die Erhöhung der Innentemperatur wären damit verbundene Uebelstände. Ein weiteres noch der befriedigenden Lösung harrendes Problem ist dasjenige ausreichender Stabilität bei Fahrt unter Wasser. Das stärkste Hinderniß aber, das die Natur dem Streben der Menschen entgegenstellt, das Unterseeboot dem Seekriege dienstbar zu machen, ist, daß er kein Fischauge hat, unter Wasser nicht zu sehen vermag. Es giebt allerdings eine Anzahl von Spiegelvorrichtungen und anderseits namentlich von Linseninstrumenten (Periskopen), die dem Führer des Unterseeboots ein ungefähres Bild der Meeresoberfläche in seinen Kommandothurm hineinsenden, aber alle diese Instrumente genügen den an sie gestellten Anforderungen noch lange nicht. Handelt es sich doch nicht nur um die Fahrt unter Wasser, sondern auch um den Angriff unter Wasser mittelst Entsendung von ein oder zwei Torpedos, und dessen Phasen verlaufen blitzartig. Denn die höchste Schweite, auf die das feindliche Schiff unter Wasser erkannt werden kann — unheilvolle Verwechslungen sind auch hier natürlich nicht ausgeschlossen —, ist 30 Meter. Der Angriff wird aber kaum jemals auf ein ruhig daliegendes Schiff oder in Wasser, in dem keine Bewegung herrscht, auszuführen sein, der Feind wird meist in der Fahrt sein, das eigene Boot wird den Kurs des Feindes erkennen und nach ihm seinen eigenen so einrichten müssen, daß es in der Verlängerung der gewünschten Laufrichtung des eigenen Torpedos läuft. Die Entfernung zum Gegner muß geschätzt, der Entschluß zum Abfeuern innerhalb weniger Sekunden gefaßt werden. Denn kommt das Boot seinem Opfer zu nahe, so ist es selbst auch das Opfer des detonierenden Torpedos.

Man sieht, es bleibt also noch manches zu ihun, ehe man das Unterseeboot ein kriegsbrauchbares, ernsteren Anforderungen als denen des Manövers gewachsenes Fahrzeug nennen kann. In erster Linie muß die Wissenschaft noch durch Vervollkommnung der Sichtigkeitsapparate das erlösende Wort sprechen.

Aber daß es über kurz oder lang gesprochen werden wird, wer möchte bei den staunenswerthen Errungenschaften der heutigen Technik daran zweifeln! Unterdessen hat die Kriegswissenschaft Zeit, über die unzähligen Fragen ins Reine zu kommen, die das Auftreten eines ganz neuen Kriegswerkzeuges zur See aufsteigen läßt. Diese Wissenschaft wendet den Blick nicht nur vorwärts, sondern auch rückwärts, und da findet sie nicht weit zurückliegend eine Erscheinung, die sie davor warnt, das Unterseeboot zu überschätzen. Auch von dem Torpedoboot erwartete man, wie jetzt von mancher Seite vom Unterseeboot, eine Umwälzung für die Taktik und Strategie des Seekrieges. Sie ist nicht eingetreten. Nach wie vor beherrscht das Linienschiff die Formen des Seekrieges. Und andererseits ist der Ausgestaltung des Torpedoboots der ihn bekämpfende Typ des Torpedobootjägers oder -zerstörers gefolgt, und überall halten Krupp-, Maxim- und andere Schnellfeuerkanonen scharfe Wacht, um die unheimliche schwarze „Kavallerie des Meeres" gebührend mit einem wohlgezielten Kugelregen zu empfangen. Doch aber halten alle großen und mittleren Seemächte ihre mehr oder minder bedeutenden Torpedostreitkräfte aufrecht, wie sie auch dauernd den beträchtlichen Kosten für die Bekämpfung feindlicher Torpedos sich unterziehen. Und die Gründe dieser Erscheinung? Es könnten doch vielleicht in einem Kriege der Zukunft die Torpedos überraschende und entscheidende Erfolge erzielen, und andererseits verfügt eben auch der voraussichtliche Gegner über diese Waffe. Schon jetzt ist erkennbar, daß diese natürlich nur in groben Umrissen geschilderte Entwicklung sich auch auf dem Gebiet der Ausstattung moderner Flotten mit Unterseebooten und mit Kriegsmitteln zu ihrer Abwehr vollziehen wird. Die erste Flottenmacht der Welt, England, steht der Frage der Unterseeboote vom technischen Standpunkt aus kühl bis ans Herz hinan gegenüber, vielleicht noch kühler als Deutschland, das offiziell noch nicht einmal ein Modellboot aufgestellt und, soviel man weiß, nur eine Privatfirma mit entsprechenden Versuchen beauftragt hat. Aber auch der moralische Eindruck der französischen Konstruktionen, der Eindruck der in Frankreich wenigstens auf der Rhede von Toulon und in den Manövergewässern von Korsika erreichten Erfolge hat England zu Maßnahmen veranlaßt, die sonst wohl noch lange hätten auf sich warten lassen. Der Bau von 20 französischen Unterseebooten*) von 68 t, der im April d. J. begonnen hat, die Nachricht von dem Bau eines zweiten größeren Bootes („Triton") von 106 t des „Narval"-Typs ist in England mit dem Auftrag an die Firma Vickers Sons and Maxim beantwortet, fünf Unterseeboote von 120 t nach dem amerikanischen System Holland herzustellen, deren erstes zu Anfang September fertig sein sollte.

Der moralische Eindruck der Thatsache, daß im Hafen von Cherbourg oder Neapel oder Danzig ein Unterseeboot stationiert ist, wird es auch sein, der in einem künftigen Kriege eine feindliche Flotte zu sehr vorsichtigem und weniger wirkungsvollem Auftreten im strategischen Bereich des betreffenden Hafens veranlassen wird, auch wenn vorhergehende Wochen und Monate der Kriegführung keine wirkliche praktische Bethätigung der unheimlichen Waffe gezeitigt haben. In diesem Sinne kann man den begeisterten Aposteln des Unterseeboots Recht geben, wenn sie verkündigen, daß in ihm ein Mittel gefunden sei, mit dem schwächere und weniger geldkräftige Marinen sich der stärkeren, vom Gott der Millionen und der großen Panzerschiffe mehr begünstigten erwehren könnten, wenn sie es unerklärlich finden, daß z. B. Italien nicht seine langgestreckten Küsten mit einem Stationennetz von Unterseebooten schützt, deren jedes doch nur etwa eine halbe bis höchstens eine Million kosten würde. Unter den nach Größe, Bewegungsmotor, Tonnengehalt, nach Bewaffnung, größtmöglicher Fahrtausdehnung (Aktionsradius) u. s. w. verschiedenen Arten von Unterseebooten hat entschieden der mittlere Typ des Küstenvertheidigers am meisten Aussicht, dem Lande, das ihn entwickelt und bevorzugt, ersprießliche Dienste zu leisten.

Auch die Linien der Technik und Taktik der Bekämpfung der Unterseeboote zeichnen sich bereits am Horizont ab, z. B. in Versuchen und Uebungen an Bord des englischen Torpedoschulschiffs Vernon. Vorrichtungen, die den bekannten Stangentorpedos ähnelt und in unmittelbarer Nähe des Unterseeboots Dynamit zur Explosion bringen, werden das walfischartige Unterseeboot in ähnlicher Weise bekämpfen, wie der Walfischjäger den Walfisch bekämpft und andere Fische des hohen Meeres allein durch den Luftdruck tödtet. In dieser oder anderer Form wird die alte Regel eine neue Bestätigung erhalten, daß jede neue Angriffswaffe eine neue Abwehrwaffe gebiert.

*) Von diesen 20 Booten sollen 4 Cherbourg, 6 Rochefort, 10 Toulon überwiesen werden. Bei einer Länge von 23 m und einer Breite von 2,26 m rechnet man auf eine von einem Elektro-Motor zu erzielende Kraft von 8 Knoten. Die Besatzung soll 1 Offizier und 4 Mann betragen. Der „Triton" soll eine Länge von 34 m und eine Breite von 3,75 m erhalten und mit einem elektrischen und einem Dampfmotor ausgerüstet werden. Diese sollen ihm die Geschwindigkeit von 12 Knoten verleihen. Danach hätte sich Frankreich nach langem, von dem bekannten parlamentarischen Marine-Berichterstatter Pelletan besonders lebhaft bekannten Schwanken zu den beiden Typen eines mittleren (Küstenvertheidigungs-) und eines großen (autonomen) Unterseeboots entschlossen.

Operationen am Magen.

Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner.

(Nachdruck verboten.)

Die schwere Verwundung des Präsidenten der nordamerikanischen Union durch einen den Magen von vorn nach rückwärts durchbohrenden Revolverschuß und die Operation, der sich der genannte Staatsmann unterziehen mußte, und deren Folgen er am 14. September erlegen ist, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf ein Kapitel der Chirurgie, das in den letzten Jahren so außerordentliche Fortschritte gemacht hat, daß ein Ueberblick über die auf diesem Gebiete erzielten Leistungen von Interesse ist auch ohne den blutigen Hintergrund, den das traurige Ereigniß in der panamerikanischen Ausstellung zu Buffalo augenblicklich diesem Stoffe giebt.

Im allgemeinen machte die Chirurgie in früheren Zeiten vor allen in den Tiefen der Körperhöhlen gelegenen Organen respektvoll Halt. Die Anatomie des Körperinnern lag derartig im Argen, daß, abgesehen von einigen medizinischen Größen ersten Ranges, wie Hippokrates und Galenus, auch die ärztliche Welt über die Lageverhältnisse der lebenswichtigsten Theile der Brust wie des Unterleibes sich in einer Unkenntniß befand, deren sich heute jeder Student im zweiten Semester schämen würde. Mehr noch als dies schreckten aber die unglücklichen Ausgänge dieser Operationen, wo sie ja etwa einmal versucht wurden, von deren Vornahme ab. Von antiseptischer oder richtiger gesagt aseptischer Wundbehandlung hatte auch der gelehrteste Kopf keine Ahnung. Daß jede die Körperwände durchdringende Verletzung nur deswegen so hochgefährlich ist, weil mit derselben giftige Bakterien wie die überall vorhandenen Eiterkokken in das von Serum durchtränkte, einen vorzüglichen Nährboden bietende Brust- und Bauchfell gerathen, konnte in einer Zeit, die das Mikroskop nicht kannte, Niemand wissen. Darum scheute man auch grundsätzlich den operativen Eingriff in diese Regionen, obwohl das einfache Auskochen der Instrumente und Verbandstoffe und verwandte Behelfe auch damals schon ohne Karbolsäure, Sublimat und Jodoform eine erträgliche Asepsis gestattet hätten.

Nichtsdestoweniger hat man in einzelnen Fällen doch auch schon früher das Messer an den Magen zu legen gewagt. Um das Jahr 180 nach Christus soll Galenus in Rom einem Gaukler eine abgebrochene Degenspitze, die diesem bei seinen Taschenspielerkünsten in den Magen gerutscht war, durch Eröffnung des Unterleibes und der Magenwand mit glücklichem Erfolge entfernt haben. Besser beglaubigt als diese nicht verbriefte Geschichte ist der Fall eines 36jährigen Mannes aus Prag, Namens Matthäus, der im Jahre 1602 ein Messer verschluckt hatte, das den Magen und die Bauchwand zu durchbohren begann. Man rief einen durch seine Wunderkuren berühmten, alten Barbier aus Brandenburg Florian Matthies, zu Hilfe, der, nachdem das Messer bereits 7 Wochen im Magen gelegen, den letzteren aufschnitt, worauf völlige Ausheilung eintrat. Der günstige Erfolg, dessen Kunde sich weit verbreitete, veranlaßte im Jahre 1613 einen Arzt in Polen zu der gleichen Operation, die ebenfalls einen glücklichen Ausgang hatte. Im Jahre 1635 ereignete sich derselbe Fall, von dem eine ausführliche Beschreibung erhalten ist, bei Königsberg, wo ein junger Bauer ein Messer verschluckt hatte. Nachdem dasselbe 4 Wochen im Magen gelegen hatte, entfernte Professor Daniel in Gegenwart der Fakultät und Studentenschaft den Fremdkörper, worauf der Patient nach wenigen Wochen gesund das Hospital verlassen konnte.

Der moderne Chirurg scheut aber vor blutigen Eingriffen in den Magen und die Eingeweide nicht mehr zurück, und die Eröffnung des Magens ist deshalb in der Klinik kein außergewöhnliches Ereigniß mehr. Aus den Dingen, die dabei entfernt werden, könnte man ein recht eigenartiges Museum zusammenstellen, das beweist, daß der Mensch sich eben keineswegs mit wirklich genießbaren Gegenständen begnügt, sondern häufig eine fatale Aehnlichkeit mit dem Vogel Strauß an den Tag legt, und wie dieser die seltsamsten Sachen seinem Verdauungsorgane zuführt. Kinder, hysterische Frauen und Geisteskranke verschlucken außer Messern häufig Gabeln, Löffel, Haarnadeln, Geldstücke, Brochen und andere Dinge. Junge Mädchen haben zuweilen die üble Angewohnheit, jahrelang an ihren Zöpfen die Haarspitzen abzubeißen, und da der Mensch nicht die Fähigkeit hat, diese Substanzen von sich zu geben wie es die Raubvögel thun, die nach dem Fraß die mitverschluckten Federn und Haare ihrer Beute in der Form des Gewölles wieder zu Tage fördern, verfilzen sich diese Haare gelegentlich durch irgend einen Zufall zu einer kugeligen festen Masse, die natürlich, wenn sie einigermaßen groß ist, den Träger derselben auf das schwerste belästigt und auch eine Magengeschwulst oder Krebs vortäuschen kann.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Katholiken der Weststadt!

Dienstag den 1. October, Abends 9 Uhr
findet im **Kaisergarten,** Kaiser-Allee, eine

Centrums-Versammlung

behufs Stellungnahme zur Landtagswahl statt.

Hierzu ladet alle Katholiken der Weststadt dringend ein

11230 **Das Comité.**

Reeller Ausverkauf.

Da der Laden bis Oktober geräumt sein muß, werden sämmtliche noch vorräthigen Möbel zu außergewöhnlich billigem Preis abgegeben und sind noch vorräthig: 5 verschiedene Sorten Bettstatten sammt Rost, Matratze und Federnbettwerk in nur reeller Waare, Nachttische, Salon- und Ausziehtische, Rohrstühle und Spiegel, noch einige Chiffonniere und Vertico, Kleiderständer, 12 verschiedene Divane in Taschen und Wollstoffbezügen, Wohnzimmerkanapee, Fauteuils mit Einrichtungen, Salongarnituren in Plüsch und Moquette und ist somit auch Brautleuten Gelegenheit geboten, billig und solid einzukaufen bei

A. Gehry, Tapeziergeschäft,
B15904.2.1 **Zähringerstraße 82.**

!Mostobst!

Eine Waggonladung 11241

frische Mostbirnen ist für mich eingetroffen und werden dieselben von **morgen Dienstag Früh ab** an der **Gr. Eilguthalle** ab Waggon

zu Mk. 4.60 per 100 Pfd.

abgegeben. Auch werden Aufträge hierauf in meinem Ladengeschäfte entgegengenommen und wird jedes Quantum franco Haus zugeführt.

Pannasch,
Telefon 1453. **Eier-, Obstgrosshandlung und Kelterei,**
50 Zähringerstraße 50.

Holz-Verkauf.

Prima Buchenholz, gesägt und grob gespalten, per Zentner	Mk. 1.50
Dasselbe per Ster	Mk. 13.50
Prima Foren- und Tannenholz, fein gespalten, zum Anfeuern, per Zentner	Mk. 1.70
Dasselbe per Ster	Mk. 10.—

Bei Abnahme von mindestens 5 Zentnern liefert frei vor's Haus die Holzhandlung 11231.4.1

J. Wegele, Sophienstraße 65.
Holzplatz: Kaiserallee 73.

? Was ist Hygpor?

Deutsches Reichs-Patent angemeldet.
Deutscher Reichs-Gesetz-Musterschutz.
Ausländische Patente angemeldet.

Aerztlich empfohlen!
Der neueste epochemachende Erfolg in der Fussbekleidungs-Hygiene!
Geregelte Luft-Circulation am Fusse!
Fraget Euren Schuh-Lieferanten! 5436a.6.1

Gegründet 1852. **Postliste No. 7962.** **17,500 Abonnenten.**

Einladung zum Abonnement
auf das

Wiesbadener Tagblatt

Aelteste, beliebteste, umfangreichste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt.

Bezugspreis 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint zweimal täglich in einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe nebst 8 unentgeltlichen Sonderbeilagen.
(Sonntags und Montags nur eine Ausgabe).

Das „Wiesbadener Tagblatt" bietet neben **Leitartikeln** politischen und volkswirthschaftlichen Inhalts die wichtigsten **Nachrichten aus Reich und Staat,** sowie aus dem **Auslande; Berichte aus Kunst und Leben, aus Stadt und Land,** eine **„Kleine Chronik"** der interessantesten Tagesereignisse, **Vermischtes** aus allen Weltgegenden, eine **„Räthsel-Ecke"** 2c. Die Rubrik **„Letzte Nachrichten"** umfaßt einen ausgedehnten **Depeschendienst** eigener Correspondenten, sowie der Depeschen-Bureaux „Continental-Telegraphen-Compagnie" und „Herold". Daneben erscheinen im „Wiesbadener Tagblatt" ein täglicher **Handelstheil,** regelmäßige **Börsen-Berichte** vom Tage und aus der Woche, ein größerer **täglicher Coursbericht der Frankfurter Börse,** eine **Verloosungsliste, amtliche Marktberichte von Wiesbaden, Frankfurt a. M.** und anderen Orten. **Schachfreunde** seien auf die Rubrik **„Schach",** Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. 5181a

Täglich 2 Romane erster Autoren in umfangreicher Fortsetzung.
Anziehende Feuilletons, oft mehrere in **einer** Ausgabe.

Wer Gelddarlehen jeder Höhe auf reeller Grundlage erlangen will, verlange Prospekt von **Merkur, München,** Adelheidstraße 3. 5457a

---

Wer gute oder **Vertretungen** lohnenden Reiseposten sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** 5475a* **Hannover,** Heiligerstr. 45.

Mehrere Tausend
Ia. Apfel-, Birn-, Kirsch- u. Zwetschgenhochstämme
empfiehlt zum Herbstsatze I. und II. Qual. 5474a.3.1
Großh. Domäne Aspichhof bei Ottersweier.

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** **Hannover,** Heiligerstr. 83. 5477a*

Ein besseres, ehrliches **Mädchen** als 5472a.2.1

Cadnerin

gesucht.
Carl Ehret, Wurstfabrik, Bruchsal.

N. Stelle finden 5468a
Köchinnen in Wirthschaften, Lohn 20—30 Mark per Monat, Mädchen, welche etwas kochen können, zu kleiner Familie, Mädchen, welche Liebe zu Kindern haben, finden auf 1. Oktober gute Stelle. Zu erfragen bei Frau **Roe,** Durlacherstr. 51, 2. St.

Ein tüchtiges, solides **Mädchen,** welches selbständig kochen kann, sowie das Zimmerreinigen versteht, findet gute Stelle. Zirkel 35, 3. St. B15905

Ein junges braves **Mädchen** vom Lande per sofort od. 15. Oktober gesucht. B15876.2.1 **Schützenstr. 63a.**

Stelle-Gesuch.

Geb. Lehrerstochter, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie im Weißnähen, Kleidermachen und Bügeln erfahren, sucht passende Stelle auf sofort oder 15. Oktober. 3.1
Offerten unter Nr. B15885 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Augartenstraße 17 ist im 4. Stock eine sehr schöne **Wohnung** auf sofort od. später zu vermieth. B15882

Fasanenstr. 49, ist eine **Mansarden-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf sogleich od. später **zu vermiethen.** Näheres daselbst. B15893

Karl-Wilhelmstraße 10 ist per sofort eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 großen Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 11250*

Gut möblirtes Zimmer
ist sogleich **zu vermiethen.**
11243 **Hebelstraße 4,** parterre.

Adlerstr. 5, 3 Tr. hoch, ist ein gut möblirtes **Zimmer** auf 1. Okt. **zu vermiethen.** B15897

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sofort **zu vermiethen.** Zähringerstr. 82, 2 Tr. B15894

Kaiserstraße 34, 2 Treppen, sind zwei schön möbl. **Zimmer** in ruhigem besserem Hause einzeln oder zusammen an soliden Herrn zu vermiethen. B15917

Herrenstraße 48, 3. Stock Hinterh., ist sogleich ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B15909

Kaiserstraße 80a, 3 Treppen, ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen besseren, soliden Herrn oder Fräulein per 1. oder 15. Oktober **zu vermiethen.** B15872

Kaiserstraße 179, 3 Treppen, ist ein großes, gut möblirtes **Zimmer** sofort an besseren Herrn oder Dame zu vermiethen. B15874

Kapellenstraße 22, 2. Stock, Nähe der Hochschule, ist ein gut möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Pension sofort **zu vermiethen.** B15888

Karl-Wilhelmstr. 10 sind zwei schön möblirte **Parterrezimmer** sof. zu vermiethen. Näh. part. 11249*

Morgenstraße 1, 1. Stock, ist ein gut möblirtes **Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermiethen. B15879

Rudolfstraße 17 sind ein **Balkonzimmer** und ein gut möblirtes **Zimmer** per sogleich oder später zu vermiethen. B15878

Rudolfstr. 18, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn od. Fräulein sofort billig zu vermiethen. B15896

Sophienstraße 37, Hinterh., 2. St., links, ist ein freundliches **Mansardenzimmer** an soliden Arbeiter sofort zu vermiethen. B15875.2.1

Waldhornstraße 2, 2. Stock, nahe dem Schloß, ist ein gut möbl. **Zimmer** preiswürdig zu vermiethen.

Waldhornstraße 58 ist ein möbl. **Zimmer** an anständige Arbeiter oder Frauenzimmer sogleich oder 1. Okt. billig zu vermiethen.
Näheres im 3. St. links. B15887

Wilhelmstraße 56 ist ein gut möblirtes **Zimmer zu vermiethen.** B15889

Zähringerstraße 3 im 2. Stock ist ein gut möbl. heizbares **Zimmer** mit ungeniertem Eingang sofort an anständigen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. B15870.2.1

Zähringerstraße 106, Seit., II., ist ein gut möblirtes **Zimmer** für ein Fräulein per sofort **zu vermiethen.** B15866

Gesucht per sofort für eine Beamtenfamilie eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Südstadt. Offerten unter Nr. B15892 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möblirt. Schlafzimmer, ev. mit Salon, in der Nähe des Garnison-Lazareths per 15. Oktober gesucht. Offerten sub **T. 599 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5456a

---

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 19. **1901.**

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. September 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:

938 2874 8934 9907 11157
14509 14863 15051 15101 17542
18526 20203 20643 21074 22456
25896 28661 30453 33924 34265
37769 38360 39521 41437 42821
43860 44021 45015 45735 46107
46878 47584 47758 47962 52668
53519 54376 55352 56339 59027
59078 59554 61531 62137 62795
63257 64840 67263 67285 68886
71413.

Prämien:

à **15,000** Fr. Serie **45015** Nr. 9.
à **1000** Fr. Serie **30453** Nr. 17.
à **500** Fr. Serie **64840** Nr. 26.
à **250** Fr. Serie **37769** Nr. 13,
59078 24.
à **150** Fr. Serie **938** Nr. 2 23,
2874 20, **8934** 7 18, **15101** 2,
18526 25, **21074** 13, **22456** 10,
25896 6, **28661** 10, **37769** 3,
44021 1, **46878** 21, **52668** 4,
56339 13 20, **62137** 13, **68886** 2,
71413 18.
à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 31. August 1901.
Zahlbar am 31. December 1901.

4% Staatsrenten-Obligationen.

Litt. A. **2193**—193 277—282 à **1000** ℳ
Litt. B. 509—520 à **500** ℳ

Anleihe von 1881.

à **2000** ℳ 67—69 85—87 376—378.
à **1000** ℳ 937—942 **1135**—140 369—374.
à **500** ℳ **2075**—086 **3095**—106.
à **200** ℳ 4081—110.

3) Lütticher 2½% 80 Fr.-Lose von 1853.

Verlosung am 31. August 1901.
Zahlbar am 1. December 1901.
à **60,000** Fr. 77230.
à **100** Fr. 75 78 105 142 219 223
320 363 443 465 500 593 696 734 747
800 912 934 1040 057 062 113 150
870 288 330 403 446 451 522 719 829
930 975 **2030** 048 054 061 071 105
109 266 300 368 419 581 654 735 783
784 875 885 895 904 905 963 968 990
3010 037 054 075 097 126 129 208 224
355 376 379 610 579 635 652 687 688
722 723 744 807 819 917 944 061
4030 035 062 075 119 237 265 321
399 462 473 474 522 586 733 735 785
933 969 986 994 5089 174 210 252
270 349 376 387 522 530 608 707 709
717 735 738 740 747 778 796 849 846
6029 182 189 218 322 343 363 429
443 548 579 697 702 728 732 751 767
775 889 7016 050 064 069 159 233
313 376 425 429 438 452 455 475 634
640 661 695 732 798 832 861 863 940
972 8049 055 102 105 122 131 290
299 343 344 369 430 547 652 701 764
888 853 859 957 974 975 9007 046
122 168 175 259 282 314 455 556 584
596 601 613 616 686 702 767 775 **10016**
019 264 337 406 411 457 462 495 511
563 571 612 655 665 768 783 798 828
901 11187 201 288 325 395 446 475
488 524 608 771 868 957 979 12007
071 101 141 168 357 358 414 540 675
742 809 862 865 915 922 13024 043
065 177 196 341 364 441 467 475 479
636 503 611 621 624 729 954 973 985
14158 160 269 294 274 362 467 511
530 722 771 804 847 886 915 929
15039 136 138 147 197 215 229 260
289 369 510 576 581 626 655 728 771
854 942 969 **16019** 023 069 085 169
199 412 431 466 528 645 681 788 823
846 858 993 **17000** 024 108 175 195
201 206 208 267 310 362 385 403 493
520 625 682 730 765 772 836 880 923
989 18125 181 274 372 528 581 613
673 718 792 821 974 **19068** 126 129
227 239 354 394 625 581 582 644 646
687 689 758 769 827 **20092** 119 186
759 835 861 885 919 962 939 998
69005 142 332 346 399 449 478 480
503 517 695 751 832 839 925 **70074**
154 218 227 365 371 476 528 645 651
752 759 766 806 905 940 953 957 997
71007 022 082 124 170 179 191 215
296 377 413 533 618 673 700 704 724
619 585 588 607 611 664 720 725 742
745 755 775 923 960 984 999 **73001**
091 188 197 251 288 345 373 402 538
577 645 723 746 846 888 923 **74116**
122 325 366 386 475 483 500 634 646
719 723 770 824 **75004** 024 169 202
258 327 331 348 372 376 383 574 744
769 804 838 862 944 952 978 995
76018 264 308 343 408 468 596 774
799 889 917 931 982 **77109** 113 444
467 484 497 516 630 641 782 783 889
931 954 961 970 980 **78025** 096 120
246 292 398 599 636 645 654 696 733
757 803 822 838 923 **79039** 091 093
187 201 309 327 374 435 560 610 664
684 705 712 744 771 899 909 **80098**
097 121 193 252 296 391 399 402 622
641 647 669 651 716 722 898 **81080**
085 100 108 219 264 368 388 489 512
514 568 605 620 663 679 694 774 797
798 827 864 897 **82009** 018 078 116
144 171 215 219 242 295 302 314 329
401 491 585 588 667 735 842 858 953
975 **83032** 046 065 077 086 102 210
358 507 642 739 809 848 871 895
84032 053 060 190 432 433 495 574
584 605 667 704 707 740 871 910
85077 147 172 293 310 375 476 540
674 721 766 799 803 809 870 952 976
86144 196 307 415 475 506 544 566
674 698 748 810 823 861 883 982
87049 076 151 180 186 204 288 346
391 410 505 515 536 573 607 656 742
747 753 859 871 **88028** 050 096 130
242 290 322 344 366 417 433 495 616
620 635 698 767 788 825 919 **89002**
017 066 188 208 269 318 536 569 665
699 726 747 989.

4) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.

Verlosung am 5. September 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.
(Prämien mit 0% Abzug.)

Prämienziehung:

à **100,000** Kr. Serie **7779** Nr. 7.
à **4000** Kr. Serie **790** Nr. 47.
à **2000** Kr. Serie **1014** Nr. 8, **1753** 9.
à **400** Kr. Serie **402** Nr. 17, **882** 21, **2594** 26, **3641** 7, **5050** 17, **5069** 30, **6087** 22, **6785** 44, **6814** 44, **7571** 45.

Amortisationsziehung:

Serie **1026 2516 3307 3997 4654 4734 7525 7561** Nr. 1—50 à **200** Kr.

5) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen I. Emission.

Zahlbar am 1. März 1902.

126 269 337 423 436 648 915 969
1046 127 172 292 299 **2049** 362 663
825 **3133** 295 342 671 912 **4115** 142
311 604 772 **5059** 631 911 994 **6004**
105 232 304 456 695 773 **7046** 264
589 600 708 710 825 834 **8030** 085
104 280 585 **9111** 389 401 670 717
758 764 997 **10020** 437 443 596 **11258**
731 778 943 **12117** 386 870 606 855
13063 750 **14289** 304 839 894 **15051**
838 **16170** 200 544 668 714 **17010** 645
657 899 **18376** 845 872 **19138** 189 258
900 992 **20010** 091 355 469 569 621
770 **21128** 170 359 656 898 **22337**
23100 206 223 699 **24169** 290 322
25081 189 383 630 684 842 848 **26177**
696 738 773 860 882 **27049** 379 480
28024 **29363** 708 815 867 933 984
30355 459 887 **31299** 410 **32046** 720
785 **33020** 049 113 307 400 580 617
781 **34240** 604 572 673 **35077** 409 681
928 **36022** 148 194 605 **37498** 683
38035 123 218 **39252** 381 **40134** 319
628 664 993 **41383** 487 821 **42073** 438
583 **43136** 185 536 587 604 **44112** 435
447 **45064** 159 541 659 890 **46126** 333
643 684 807 907 962 990 **47111** 311
395 568 **48060** **49051** 681 881 **50020**
160 522 720 **51018** 189 **52036** 055 143
465 752 **53196** 248 699 919 **54184** 339
521 683 768 **55180** 287 600 679 702
56153 364 473 543 822 885 **57192** 607
759 778 882 994 **58694** 764 935 **59530**
60513 576 585 626 631 **61410** 488 584
808 **63002** 038 218 432 506 **64061** 132
304 327 414 776 **65102** 453 457 563
914 **66256** 386 559 608 945 997 **67021**
150 214 382 500 528 588 715 **68317**
326 534 759 **69560** 611 759 **70020** 204
360 391 516 935 963 **71301** 330 467
795 872 **72026** 479 481 759 937 **73243**
255 336 347 394 643 **74110** 245 266
526 672 697 901 **75087** 157 **76024** 029
082 147 184 273 357 475 646 547 599
77105 712 717 840 903 **78112** 459 486
79392 491 988 **80204** 506 543 661 708
763 **81612** **82649** 716 724 987 **83053**
422 **84145** 658 712 723 879 **85138** 671 732
575 711 947 960 **86331** 781 833 **87112**
402 413 453 558 646 953 **88232** 235
261 626 981 **89040** 126 282 384 668
682 **90366** 491 633 684 **91131** 160 336
426 728 **92190** 433 487 499 635 674
724 **93034** 104 289 604 814 **94109** 431
493 523 869 **95177** 553 744 966 **96061**
071 396 404 429 552 **97206** 495 602 709
98095 296 518 568 626 810 881 942
991 **99009** 019 054 266 491 625 751
852 916 933 **100035** 272 409 427 446
101072 112 406 794 815 **102074** 381
762 **103207** 318 376 **104008** 918 987
105551 855 **106173** 302 855 **107207**
109154 **110043** 090 273 297 883 988
111016 020 099 228 818 918 **112438**
751 844 **113124** 696 **114301** 384 655
714 874 925 927 930 **116175** 674 848
117102 251 412 883 938 957 **118601**
964 **119020** 309 407 592 **120132** 219
877 433 904 **121035** 265 805 **122102**
592 962 981 **123125** 221 627 717 863
994 **124300** 338 708 712 775 **125081**
203 461 537 **126404** 897 **127276** 410
423 631 655 **128324** 628 **129159** 461
840 876 915 **130184** 217 302 532 813
131027 086 143 565 589 870 937
132087 260 932 **133424** 718 **135020**
062 073 694 737 760 **136178** 205 652
811 944 **137757** 854 889 905 **138371**
651 693 751 918 **139166** 455 931 987
140105 135 256 670 925 **141011** 285
364 409 492 **142082** 678 **143515** 628
898 931 **145288** **146022** 051 056 138
139 143 **147214** 331 417 686 701
148297 247 414 440 797 **149183** 592
150218 321 469 600 652 **151218** 823
952 **152069** 216 845 881 953 **153626**
154170 333 973 **155057** 451 602 693
927 **156170** 180 252 937 **157804** 870
492 620 799 **158001** 067 404 437 610
675 970 **159023** 487 654 699 821
160476 641 733 **161364** 539 698 934
953 **162357** 566 578 603 721 727 888
163058 375 **164076** 148 485 823 926
165114 127 596 667 929 **166326** 420
574 621 **167042** 055 089 113 143 208
434 490 667 797 816 870 969 993
169007 496 798 **170092** 246 297 685
171215 336 690 878 **172197** 212 217
175075 101 179 268 936 **176736**
177072 236 631 **178250** 669 912 915
179676 841 **180064** 230 920 905
181120 279 857 540 648 676 941
182207 214 462 629 669 733 **183060**
065 247 292 749 943 **184316** 818 835
884 **185101** 175 367 833 550 613 644
925 **186188** 193 359 403 477 639 640
704 **187118** 293 365 401 405 517 623
721 943 **188042** 460 484 759 798 832
869 **189017** 126 587 672 695 **190113**
114 418 766 **191176** 325 541 577
192118 285 853 **193292** 298 328
194069 484 492 692 855 **195776**
196307 814 442 576 599 629 814 985
197559 **198074** 106 239 403 413 573
690 697 964 **199680** **200052** 059 254
546 625 697 795 860 982 **201061** 868
925 **202221** 840 585 693 **204278** 714
205343 424 582 680 974 **206231** 353
739 863 870 948 **207351** 564 603 701
731 **208152** 322 518 687 937 **209051**
188 537 648 **210117** 185 352 603 606
796 797 859 899 **211196** 602 744 815
847 **212024** 069 220 362 472 967
213438 775 **214226** 316 766 928 953
215070 089 239 430 634 640 648 688
752 916 **216109** 208 259 387 602 838
919 **217155** 172 887 **218327** 662 586
671 783 846 989 **219131** **220075** 520.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1901 **792,5 Millionen M.**
Geschäftsfonds . . **258** . .

Dividende der Versicherten im Jahre 1901:
je nach dem Alter der Versicherung **29 bis 128%** der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über **5%** der Einnahmen betragen.

11184a.4.3

Schreibunterricht

In **Karlsruhe** eröffnen wir einen — jedoch nur einen einzigen Kursus. **Prospekt** (mit Schriftproben) kann bei Hrn. **Duttenhofer**, Kaiserstr. 68 u. Lessingstr. 6, **abgeholt** werden

Gegr. 1857. Hof-Kalligr. Gander's prämiirte Methode.

Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, sowie Damen (separat) und Schüler verbessern selbst die schlechteste Handschrift in 2 bis 3 Wochen. Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich. Ausbildung in einf. u. d. **Buchführung.** Honorar M. 15.—. Prospect gratis.

Gebr. Gander.

Anmeldungen werden am **Dienstag 1. Oct.** Kaiserstr. 68 v. 1—3 erbeten.

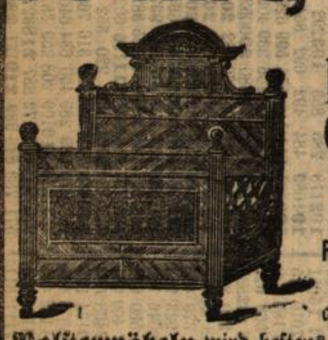
10944.4.4

Modes.

Zeige das Eintreffen 11189.2.2
sämmtlicher Neuheiten der Saison
ergebenst an.
Hübsche Auswahl in
allen Sorten garnirter Hüte
zu **billigen Preisen.**

Bertha Reiter
Erbprinzenstraße 27, 1. Stock, Eingang Bürgerstr.

P. Hirt, Rüppurrerstraße 36.



Größtes Lager aller Arten
Kasten- & Polstermöbel.
Ganze Zimmer-Einrichtungen und Aussteuern 10781.6.4
in jeder Preislage.
Reelle Bedienung! Billige Preise!
Das Neuanfertigen und Aufarbeiten von **Betten** und **Polstermöbeln** wird bestens besorgt in eigener Werkstätte.

Wer einmal

die reinwollenen **Herrenstoffe** vom **Tuchhaus Boetzkes** in **Düren 75** bezogen hat, bleibt sicher Kunde. Dankschreiben aus höchsten Kreisen.
Wenig Reclame! Gute Waaren!

Reise-Cheviot.	Bolan.
Unzerreissbar und elegant. 3 Meter zum Anzuge 12 Mark.	Feines Melange-Kammgarn 10 Farben, hell bis schwarz. Meterpreis 5 Mark.

Man verlange die neuen Muster portofrei zur Ansicht

2519a

Annoncen an Haasenstein & Vogler.

Insertionsorgan
I. Ranges, 5094a.2.2
infolge ihres kaufkräftigen Leserkreises, ist die in **Basel**
täglich 2 mal erscheinende
Allg. Schweizer Zeitung
Hôtel-Inserate grosser Erfolg.
Abonnements bei jedem Postbureau, sowie bei der Expedition.

Vertreter gesucht!

Für den Vertrieb unserer Fabrikate im Großherzogthum Baden **suchen** wir einen energischen **Vertreter,** der namentlich im Verkauf von Dampfkesseln Erfolge aufweisen kann.

Deutsche Babcock u. Wilcox-Dampfkessel-Werke Actiengesellschaft,
Oberhausen, Rheinland. 5258a.6.5

Neu eröffnet
Elsässer Waaren- u. Resten-Geschäft
Waldstrasse Nr. 26,
zwischen **Kaiserstrasse** und **Zirkel.**

Grosses Lager
in allen Arten Kleiderstoffen, Wäsche, Baumwollflanell, Hemdentuche. 11191.3.2

Hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Noch nie dagewesen.
Nur durch
billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapeziergeschäft 10518*
J. Levy,
Markgrafenstraße 21|23
in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Preisliste:

Vollständige Betten von	M 60 an
Waschkommode	„ 17
Nachttische	„ 5
Spiegelschränke, matt und Glanz	„ 75
Chiffonniers, mit Muschelaufsatz, matt u. Glanz	„ 42
Rastatter Kochherde	„ 25
Küchenschränke	„ 20
Taschendivans	„ 65
Stoffdivans	„ 35
Sophas	„ 35
Schreibtische, mit Aufsatz	„ 27
Gew. Tische	„ 4
Sophastegtische	„ 17
Commode, mit Beschläg	„ 30
Verticos, matt und Glanz, mit Aufsatz	„ 42
Auszugtische, eichen	„ 27
Franz. Bettstellen, matt und Glanz	„ 33
Schränke	„ 14.50
Stühle	„ 2.50

Buffets, nußbaum u. eichen, Bettvorlagen, Etagèren, Spiegel, Bilder.
Auf ganze Aussteuern, trotz den billig gestellten Preisen, noch Extra-Rabatt.
☞ Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Grosse Gewinne

brachte das **„Neue Finanz- & Verloosungsblatt"** (35. Jahrgang) von **A. Dann, Stuttgart,** seinen Lesern durch sachgemäße und unparteiische Beurtheilung **Amerikanischer Eisenbahnaktien.** So wies dasselbe u. a. auf Atchison, Erie, Southern, Pacific u. s. w. hin, während es durch vorsichtiges Zurückhalten **Deutschen Aktien** gegenüber Viele vor großem Verluste schützte. Wer es weiß, wie das Blatt durch zahlreiche Winke schon oft ein Vermögen einbrachte, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent desselben.
Probeabonnement M. 2.— vierteljährlich bei jed. Postamte. 3.3

Große Betten 12 Mark

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen).
In **besserer** Ausführung **Mk. 15,** desgleichen 1½-schläfrig **Mk. 20,** desgleichen zwei-schläfrig **Mk. 25.**
Versandt bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franko.

5158a

Gebr. **Haas** Borax-Kernseife mit der **Palme**
in ½-Pfd.- u. Doppelstücken à ⅔ Pfd.

Maschinenverkauf

Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1—50 HP, sowie verschiedene Dampfkessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9407
Gg. Heilmann,
Mechan. Werkstätte, **Durlach,** Baden.

Electr. Licht u. Kraft

im Anschluß an das städt. Electrizitätswerk installirt
Jul. Veesenmeyer.
Adlerstraße 40 Telephon 1471.
Electr. Läutewerk-, Telephon- u. Signal-Einrichtungen.
Großes Lager in allen Apparaten für die Electrotechnik. 11223.3.1

Ronnefeldt's Thee

aromatisch und ausgiebig, billig im Verbrauch.
Verkauf zu Originalpreisen
bei
F. Mayer & Cie., Hoflieferanten,
Rondellplatz.

7.1 5458a

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Beschaffung grosser Wasserquanten für die Industrie, zur Erschliessung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone etc.
Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise!
Rauch, Gebhardt & Co., Hof i. Bayern,
Tiefbohr-Unternehmung. 5091a.5

Die
Berliner Börsen-Zeitung
47ster Jahrgang,

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.
Die Zeitung erscheint, wie seit 46 Jahren, **zweimal täglich** und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit **grossem Courszettel** ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse,** des **Geldmarktes,** des **Waarenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der nationalliberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der **inneren** und **äusseren Politik,** bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält flott geschriebene Referate über **Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst** etc., in ihren **„Neuesten Handels-Nachrichten** stellt die Morgenausgabe alle Course der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerziellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung"** bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche **Privat-Depeschen,** sie liefert in jeder Woche eine **Verloosungs-** und **Restanten-Tabelle,** ferner nach Bedarf den **Courszettel-Commentar,** sowie die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** (sofort nach der Ziehung).

Die Notirungen von der New-Yorker und Chicagoer Börse bringen wir stets schon in der nächsten Morgen-Nummer.

Das als Gratisbeilage in 7. Ausgabe erscheinende
„Deutsche Banquier-Buch"
wird im nächsten Quartal in unveränderter Weise fortgesetzt.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung" die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung",
5253a **Berlin W., Kronen-Strasse 37.**

Oberinspector 5415a

für **Haftpflicht-** und **Unfall-Versicherung** gesucht. Feste Bezüge, Spesen und Provisionsantheil. Nur erste Kräfte, welche ihre Erfolge in Organisation und Acquisition nachweisen können, wollen sich melden unt. **C. P. 518** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** 2.2

Revolverpresse, Dachziegelpressen, Abschneidetische, alle Sorten Trocken-Rähmchen, Schienengleis,
sowie
ein Steintrockenschuppen,
leicht abzunehmen und aufzustellen, **steht zum Verkauf.**
Anfragen unter Nr. 11008 in der Exped. der „Bad. Presse". 5.4

Neu eröffnet.
Hôtel Schermuly.
Strasburg i. E.
Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse, 36 am Centralbahnhof. 5754a
Bürgerl. Haus, Geschäftsreisendenheim; el. Licht-Heizung, Schreibzimmer. Telefon 1382.

Kleinere Darlehen

giebt Selbstdarl. verheir. Lehrern u. Beamten, die vorübergehend in Verlegenheit sind, unt. coul. Beding. u. Diskret. Offert. unt. Nr. B15453 an die Exped. der „Bad. Presse". 9.4

Zu verkaufen

unweit des Bahnhofs einer grösseren Amtsstadt mit Realschule u. Garnison, Eisenbahnstation im bad. Oberland — eine Wein-, Bier- u. Speisewirthschaft mit grossen Räumen, Tanz- u. Speisesaal, Billard, Hof mit Gartenwirthschaft und Kegelbahn, Stallung etc. etc. u. dinglichem Wirthschaftsrecht. — Mit dem Geschäft ist eine Bäckerei mit grosser Kundschaft verbunden, die vom Käufer, wenn er sie nicht selbst betreiben will, vortheilhaft verpachtet werden könnte. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 10627.2.2

Pianino,

ganz neu, schöner Ton, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, ist unter langjähriger Garantie zum billigen Preis von 10358.8.5
Mark 560.—
zu verkaufen. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.
M. Hack, Pianolager,
Café Grünwald, 2 Treppen.
Kein Laden,
daher billigste Preise!